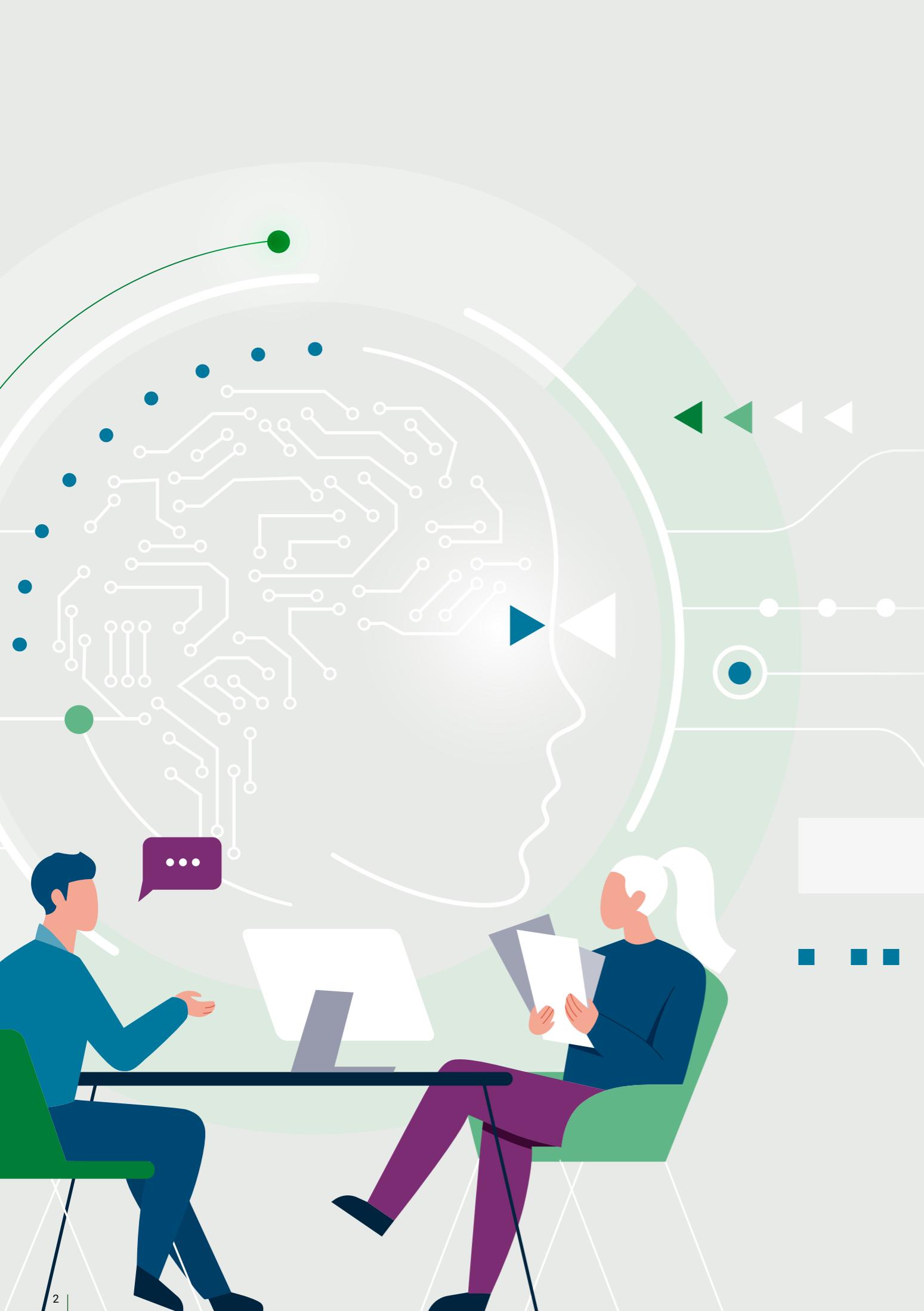


Euroguidance-Fachtagung 2024

DAS POTENZIAL VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ IN DER BILDUNGS- UND BERUFSBERATUNG

DAS POTENZIAL VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

IN DER BILDUNGS- UND BERUFSBERATUNG



INHALT

4 Vorwort

01

- 6 Fit für Beratungsformen der Zukunft mit Euroguidance**
Carin Dániel Ramírez-Schiller

02

- 9 Schritt für Schritt in die Zukunft!**
Aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Berufsorientierung im Schulbereich
Ursula Fritz und Evelin Langenecker

03

- 11 Herausforderungen und Perspektiven zur Bildungsberatung für Erwachsene in Österreich**
Jeremias Stadlmair

04

- 13 Digital Technologies and Career Guidance: Towards Equity, Efficiency and Effectiveness in an Evolving Landscape**
Alison Burke

05

- 16 PODIUMSDISKUSSION**
Die Zukunft der KI in der Bildungs- und Beratungslandschaft – Expertinnen- und Expertenrunde mit Einblicken und Perspektiven aus Österreich
Zusammengefasst von Eva Baloch-Kaloianov

06

- 19 WORKSHOP I**
Künstliche Intelligenz in der Bildungsberatung – Chancen und Herausforderungen
Gerhard Hintenberger

07

- 22 WORKSHOP II**
Einsatz und Umgang von KI in der Bildungs- und Berufsberatung: Nutzen und Grenzen
Christine Bauer-Grechenig, Laura Eder, Andreas Lutzmann, Marco Wuppinger

08

- 25 WORKSHOP III**
Auf Suchspur von KI-Kompetenzen – Sind Bildungs- und Berufsberater/innen die neuen IT-Expertinnen und Experten der Zukunft?
Sonja Karbon

09

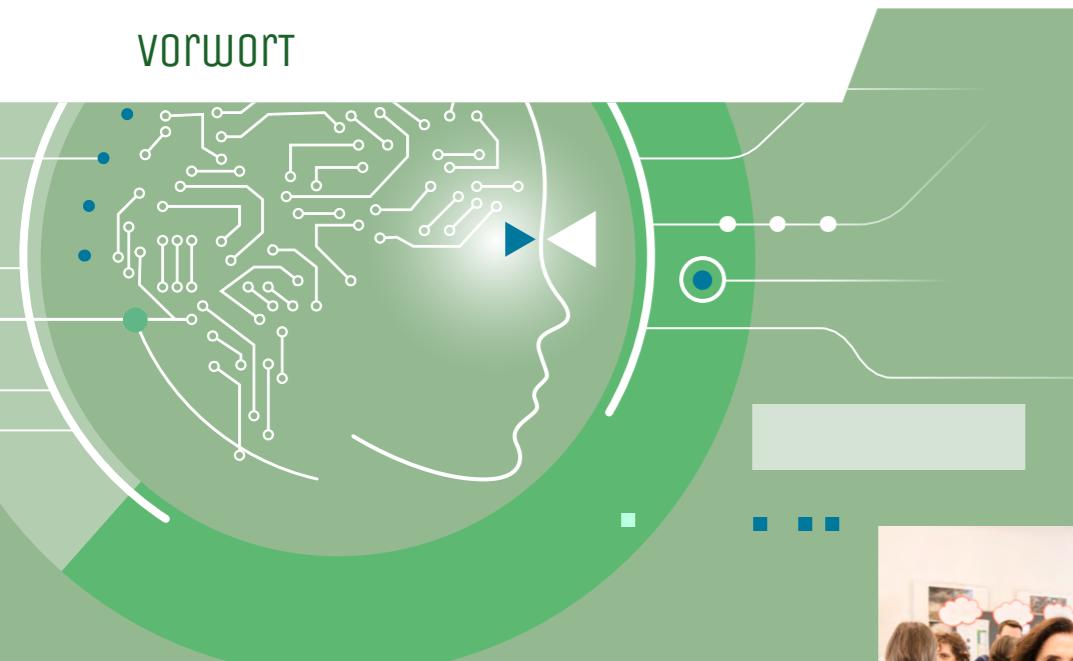
- 27 WORKSHOP IV**
Digitale Instrumente für die Bildungs- und Berufsberatung von im Ausland lebenden Ukrainerinnen und Ukrainern
Hanna Voronina

10

- 31 WORKSHOP V**
KI in der Beratung – Fluch oder Segen?
Marc Schreiber

- 34 Annex**

VORWORT



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst kein Zukunftsthema mehr – sie prägt schon heute viele Bereiche unseres Lebens und Arbeitens. Sie verändert die Kommunikation, Organisation, Informationsbeschaffung und zunehmend auch die Bildungs- und Berufsberatung.



Digital gesteuerte Tools bereiten Informationen auf und bieten Ratsuchenden mit wenigen Klicks scheinbar passgenaue Entscheidungshilfen – doch was bedeutet das für die Beratungspraxis? Welche Rolle spielt der Mensch in der Bildungs- und Berufsberatung von morgen? Und wie kann das technologische Potenzial sinnvoll genutzt werden, ohne den Kern der Beratung – Beziehung, Vertrauen und individuelle Begleitung – aus dem Blick zu verlieren?

Diesem hochaktuellen und zugleich komplexen Thema widmete sich die Euroguidance Fachtagung „**Das Potenzial von Künstlicher Intelligenz in der Bildungs- und Berufsberatung**“ am 14. November 2024 im Kardinal König Haus in Wien.

Nach einem einleitenden Blick auf zukünftige Beratungsformen mit Euroguidance sowie einer Standortbestimmung zur Bildungs- und Berufsberatung in Österreich bot der Methodenmarkt Gelegenheit, Innovationen sowie (Erasmus+)-Projekte aus dem Guidance-Bereich kennenzulernen. Die internationale **Keynote von Alison Burke (OECD)** beleuchtete wie digitale Technologien die Beratung weltweit prägen und welche Rolle dabei Effizienz, Chancengleichheit und Qualität spielen. Im Anschluss diskutierte eine Runde von Guidance-Expertinnen die Rolle von KI zwischen Innovation und Verantwortung.

Am Nachmittag luden fünf parallele Workshops dazu ein, zentrale Aspekte weiter zu vertiefen – von der Entwicklung notwendiger KI-Kompetenzen über konkrete Anwendungsbeispiele bis hin zu ethischen Fragestellungen.

Die Euroguidance Fachtagung 2024 bot nicht nur wertvolle Impulse, sondern auch Raum für Reflexion, Austausch und gemeinsame Weiterentwicklung.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Referentinnen und Referenten sowie den Teilnehmenden für ihr Engagement und ihre Beiträge. Wir hoffen, dass diese Publikation nicht nur eine umfassende Nachlese bietet, sondern auch inspirierende Impulse für Ihre zukünftige Arbeit in der Bildungs- und Berufsberatung liefert.

Der OeAD als Euroguidance Zentrum Österreich wünscht eine spannende Lektüre!

01

Fit für Beratungsformen der Zukunft mit Euroguidance

Das Euroguidance-Netzwerk besteht bereits seit mehr als 20 Jahren. Es begleitet und unterstützt die Tätigkeit von Bildungs- und Berufsberatung europaweit. Die damals formulierten Zielsetzungen sind aktueller denn je. Mit Blick auf die Beratungsformen der Zukunft, insbesondere den Einsatz von KI, werden im Folgenden die drei zentralen Zielsetzungen des Euroguidance-Netzwerkes näher beleuchten:

Zielsetzung 1: Entwicklung der europäischen Dimension

Durch das Zusammenwachsen von Europa in Wirtschaft und Gesellschaft ist dieses Netzwerkziel im Laufe der Jahre immer wichtiger geworden. Das europäische Euroguidance-Netzwerk ist seit seinem Bestehen kontinuierlich gewachsen. Allein im Jahr 2024 sind mit Bosnien-Herzegowina, Moldau, Georgien und der Ukraine vier neue Mitglieder dazu gekommen. Mit Study Visits in diese Länder fördert das Euroguidance-Netzwerk die Einbindung dieser neuen Mitglieder sowie den gegenseitigen Austausch und Wissenstransfer. Auch das Euroguidance-Academia-Netzwerk, koordiniert von der Bildungsberatung Niederösterreich, organisiert Study Visits in verschiedene Länder. Sie bieten damit Interessierten die Chance, in Europa mobil zu werden, sich weiterzubilden und über Landesgrenzen hinweg zu vernetzen. Dank der engen Zusammenarbeit mit Euroguidance-Zentren im deutschsprachigen Raum entstehen darüber hinaus immer wieder spannende Angebote für die in diesem Sprachraum aktive Bildungs- und Berufsberater/innen.

Zielsetzung 2: Unterstützung der Kompetenzentwicklung von Beraterinnen und Beratern

„Kompetenzen“ und „Kompetenzentwicklung“ sind zentrale Themen in Europa. Das spiegelt sich im Erasmus+ Programm wider. Die besondere Bedeutung von Skills wird auch in den ersten Überlegungen der Europäischen Kommission zum Nachfolgeprogramm deutlich. Der Kompetenzerwerb spielt hier eine wichtige und tragende Rolle. Das Euroguidance-Netzwerk greift dieses Anliegen auf und bietet dazu europaweit Veranstaltungen an, wie etwa die diesjährige österreichische Euroguidance Fachtagung. Zusätzlich gibt es zahlreiche Euroguidance Webinar-Angebote, die Bildungs- und Berufsberater/innen europaweit für ihre Weiterbildung nutzen können. Durch enge Kooperationen, wie etwa mit der International Association for Educational and Vocational Guidance (IAEVG), fördert das Euroguidance-Netzwerk zusätzlich den europaweiten Austausch und Wissenstransfer und holt weitere Expertise nach Österreich. Ein anderes attraktives Angebot ist das Euroguidance-Cross-Border-Seminar, das bereits seit mehr als zehn Jahren regelmäßig angeboten wird. Österreich hat bei der Entwicklung



dieser Initiative als Gründungsmitglied entscheidend mitgewirkt. Es sind immer verschiedene Länder für die Umsetzung und inhaltliche Gestaltung dieser Cross-Border-Veranstaltungen verantwortlich. Jedes Jahr ist zudem eine Delegation aus Österreich vertreten: „All for guidance and guidance for all: Enhancing the quality of career guidance through cooperation“, lautete der Titel des Euroguidance-Cross-Border-Seminars im September 2024 in Serbien bei dem u. a. sechs Teilnehmende aus Österreich mitwirkten. Mit diesen und zahlreichen weiteren Aktivitäten bietet das Euroguidance-Netzwerk ein wichtiges Weiterbildungsangebot für Bildungs- und Berufsberater/innen im europäischen Kontext.

Zielsetzung 3: Europäische Dimension im Hinblick auf Mobilität

Mobilität sowie die Vernetzung und Verlinkung mit dem Erasmus+ Programm sind ein zentrales Anliegen von Euroguidance. Der OeAD als nationales Euroguidance-Zentrum bietet dazu in Österreich ein gemeinsames Europass- und Euroguidance-Modul bei diversen Lehrgängen an, z. B. am WIFI und bald auch am bifeb. Damit werden zukünftige

Guidance Counselors bereits in der Ausbildung darauf aufmerksam gemacht, welche Möglichkeiten sie haben, in diesen wertvollen, europäischen Austausch zu treten und mobil zu werden. Zudem besteht in Österreich aufgrund der Organisationsstruktur eine besonders enge Kooperation mit dem Programm Erasmus+ Erwachsenenbildung sowie mit EPALE. Der OeAD ist als nationale Agentur für Erasmus+ zuständig und zugleich nationale Koordinierungsstelle für EPALE (Elektronische Plattform für Erwachsenenbildung in Europa). Bei der heutigen Euroguidance Fachtagung werden am Erasmus+ Infocorner sowie auf dem Methodenmarkt spannende Erasmus+ Projekte zum Veranstaltungsthema „KI“ präsentiert. Weitere Inspiration und Anregung für alle Interessierten bietet die kostenlose und online verfügbare „Euroguidance Good Practice Database“. Darin finden sich spannende Initiativen und Projekte aus allen Euroguidance-Ländern.

Ein kleiner Exkurs: Euroguidance meets Europass und NQR

Das Europass-Portal, das im Jahr 2025 sein fünfjähriges Bestehen feiert, bietet ein

Carin Dániel
Ramírez-Schiller



Dr. Carin Dániel Ramírez-Schiller ist seit 2007 Leiterin des Bereichs Erasmus+ Erwachsenenbildung & Querschnittsthemen sowie stellvertretende Leiterin der OeAD-Abteilung Europa, Bildung, Jugend.

Schritt für Schritt in die Zukunft! Aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Berufsorientierung im Schulbereich

Ursula Fritz
Evelin Langenecker



Dr. Ursula Fritz ist Leiterin der Abteilung I/6 „Schulversuche, Unterrichtsentwicklung, pädagogische Reformprozesse, Schulaufsicht für Zentrallehranstalten, Bildungs- und Berufsorientierung“ im Bundesministerium für Bildung. Sie ist seit 1996 im Bereich der Berufsbildung tätig. Im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche hat sie u. a. maßgeblich an der Entwicklung kompetenzorientierter Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen mitgewirkt und mehrere Publikationen zum Thema Kompetenzorientiertes Unterrichten verfasst.

umfassendes Angebot, darunter ein E-Portfolio, Informationen zu Lernmöglichkeiten und eine Digital-Credentials-Infrastruktur. Es informiert über Trends am Arbeitsmarkt und unterstützt bei der Karriereplanung. Durch eine Verlinkung mit EURES werden zudem aktuelle Jobmöglichkeiten in Europa aufgezeigt. Das Europass-Portal ist damit eine Schnittstelle zu Learning Opportunities und Qualifikationen. Mit diesen Services richtet sich das Portal u. a. auch an Guidance Counselors. Ein eigens durch das Euroguidance-Netzwerk entwickelter E-Kurs für Guidance Counselors soll die effiziente Nutzung des Europass-Portals erleichtern. Er ist aktuell nur auf Englisch verfügbar, wird aber im Laufe des Jahres 2025 ins Deutsche übersetzt. Zugleich wurde das Europass-Portal von der Europäischen Kommission explizit so designet und eingerichtet, dass es sich durchaus an End-User/innen richtet, d. h. an Klientinnen und Klienten der Bildungs- und Berufsberatung.

Einsatz- und Anwendungsgebiete von Künstlicher Intelligenz (KI)

Das Thema KI wird auch im Kontext der europäischen Bildungsprogramme, z. B. in Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps, viel diskutiert. Die Europäische Kommission selbst beschäftigt sich bereits seit geraumer Zeit damit: Zum einen bieten sich Programmverwaltung und Datenanalyse an, um diese KI-gestützt zu optimieren. Zum anderen betrifft es Überlegungen sowie den Einsatz von KI in der digitalen Kommunikation, z. B. zur Steigerung der Wirkung von Projekten und Programmen, um Reichweiten zu erhöhen und das Community Building zu stärken. Man will die Zielgruppen erreichen und somit auch die Wirkung der Programme erhöhen. Dabei wird KI mit Blick auf die EU-Programme und Guidance stets als Ergänzung zur persönlichen Beratung und Unterstützung gedacht. Sie soll niemals ein Ersatz dafür sein.

Weltweit erster Artificial Intelligence Act
Die Europäische Kommission hat, weltweit als eine der ersten, einen Artificial Intelligence Act erlassen, d. h. ein regulatorisches Regelwerk für den Einsatz und Umgang mit KI. Dabei ist es der Europäischen Kommission besonders wichtig, dass man sehr bewusst und verantwortungsvoll mit KI umgeht, Datenschutz respektiert und entlang dieses AI-Regelwerkes kommuniziert und KI einsetzt. KI ist ein Thema, das fast jede und jeden interessiert und, ob man will oder nicht, sicher jede/n bereits betrifft. Schon bei der Euroguidance-Fachtagung 2023 zum Thema „Skills for the Future“ wurde deutlich, wie groß das Interesse an Digital Skills ist. Die Fachtagung 2024 trug dem Rechnung und bot Vorträge und Impulse von Expertinnen und Experten zum Thema KI. Wir hoffen, dass Sie dabei Inspiration finden und auf die Idee kommen, wie Sie z. B. das Erasmus+ Programm nutzen können, um in Zukunft selbst im Bereich „KI und neue Beratungsformen“ mobil zu werden oder Projekte zu entwickeln.

Die schulischen Unterstützungsmaßnahmen zur Bildungs- und Berufsorientierung basieren auf dem einheitlichen Konzept „ibobb“ (Information, Beratung, Orientierung für Bildung und Beruf). Im Fokus steht die Entwicklung der Bildungs- und Berufswahlkompetenzen, die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit erwerben sollen und sie befähigt, ihre Interessen, Begabungen und Talente zu erkennen und entsprechende Informationen eigenständig zusammenzutragen, zu bewerten und darauf aufbauend Entscheidungen über ihre zukünftige Bildungs- und Berufslaufbahn treffen zu können.

Die ibobb-Maßnahmen orientieren sich an den Kriterien von „Lifelong Guidance“ und schaffen damit eine Grundlage, die es ermöglicht, Schülerinnen und Schüler über alle Schulstufen hinweg zu unterstützen. Das Ziel ist es, Kinder und Jugendliche von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II bei ihrem individuellen Bildungs- und Berufsorientierungsprozess zu unterstützen. In der Sekundarstufe I sieht das ibobb-Maßnahmenbündel an jedem Schulstandort die Entwicklung eines standortbezogenen Konzepts der Information, Beratung und Orientierung vor, in dem Unterricht, Beratung und unterschiedliche Unterstützungsmaßnahmen (wie Kontakt mit der außerschulischen Welt) miteinander kombiniert, koordiniert und aufeinander abgestimmt werden. Getragen werden die Maßnahmen idealerweise von einem BBO-Team, das für BBO-Unterricht, BO-Koordination und Schüler- und Bildungsberatung qualifiziert ist.

In der Sekundarstufe II ist vor allem die Schüler- und Bildungsberatung zuständig für

die Bildungsberatung und damit auch für die Orientierung der Schülerinnen und Schüler an AHS-Oberstufen und an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen hinsichtlich Studier-, Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten. In der vorletzten und letzten Schulstufe ist das Programm 18plus (Berufs- und Studienchecker) eine besonders wichtige Maßnahme zur Förderung von angehenden Maturantinnen und Maturanten in ihren laufbahnbezogenen Kompetenzen, damit sie eine für sie passende Berufs- und Studienwahl treffen können.

Die Schüler- und Bildungsberatung ist eine zentrale Säule des ibobb-Systems, die in allen Sekundarstufen in Anspruch genommen werden kann. Diese Beratungsform ist besonders wichtig, da sie individuell zugeschnittene Unterstützung bietet, nicht nur für Schülerinnen und Schüler, sondern auch für deren Eltern und Erziehungsberechtigte. Die Aufgaben der Beraterinnen und Berater umfassen neben der klassischen Laufbahnberatung vor allem psychosoziale



Herausforderungen und Perspektiven zur Bildungsberatung für Erwachsene in Österreich

Jeremias Stadlmair



Dr. Jeremias Stadlmair ist Abteilungsleiter-Stellvertreter der Abteilung I/14 Erwachsenenbildung im Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF). Zuvor war er als wissenschaftlich-pädagogischer Mitarbeiter für die Programmentwicklung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung mitverantwortlich.

Unterstützung, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Besonders die Erstabklärung und die Weitervermittlung an geeignete Stellen machen die Schüler- und Bildungsberatung zu einem tragenden Pfeiler im psychosozialen Unterstützungsnetz.

In den neuen Lehrplänen der Primar- und Sekundarstufe I konnte das übergreifende Thema „Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung“ bereits verankert werden. Hierfür wurden zu erreichende Kompetenzziele formuliert. Derzeit wird das übergreifende Thema „Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung“ auch in den Lehrplänen der AHS-Sekundarstufe II sowie der BAfEP integriert. Geplant ist auch eine Verankerung in den didaktischen Grundsätzen der neuen Lehrpläne der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sowie als Querschnittsthema in allen Unterrichtsgegenständen.

Das Bundesministerium für Bildung (BMB) unterstützt die Umsetzung von ibobb durch die Bereitstellung von folgenden Informationen und Materialien:

- Die BMB-Website – auch erreichbar über www.ibobb.at – liefert grundlegende Informationen für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Erziehungsberechtigte zu diesem Thema.
- Das ibobb-Portal portal.ibobb.at dient als Unterstützung für Lehrende, die BBO unterrichten, koordinieren oder umsetzen und bietet zahlreiche Informationen, Angebote, Materialien, Studien u.v.m.).
- Die Website www.schulpsychologie.at bietet Bildungsinformationen und Informationen zu Beratungsmöglichkeiten für Berater/innen (z. B. Schüler- und Bildungsberatung, Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Jugendcoaching)
- Website www.18plus.at (zur Umsetzung des Programms 18plus)ibobb-Handreichung „Empowerment für die Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung“ (PH Stmk, 2023 in Kooperation mit dem BMFWF),
- Handreichung z. B. Wie Beratung an Schulen gelingt.“ (BMFWF, 2019)
- Broschüre z. B. Beratung an und für Schulen“ (BMFWF, aktualisiert 2025)

Welchen Beitrag kann nun die Künstliche Intelligenz (KI) leisten für Information, Beratung und Orientierung im Schulbereich?

Die Integration von KI bietet vielversprechende Chancen, muss jedoch reflektiert erfolgen. KI kann eine wertvolle Unterstützung bei der Informationsbeschaffung leisten und den Schülerinnen und Schülern helfen, maßgeschneiderte Inhalte zu finden z. B. Entwürfe für Motivations- und Bewerbungsschreiben. Gleichzeitig muss darauf hingewiesen werden, dass KI-gestützte Tools einen reflektierten Umgang erfordern, um die Qualität und Relevanz der Informationen zu gewährleisten. Lehrkräfte und Beratende müssen die Schüler/innen unterstützen, den kritischen Umgang mit KI-gestützten Informationen zu erlernen und sicherzustellen, dass diese die Entscheidungskompetenz der Jugendlichen unterstützen und nicht verwirren.

Ein weiterer Aspekt ist, dass Suchverläufe und personalisierte Empfehlungen durch KI auch zu einer Verfälschung der Ergebnisse führen können. Daher ist es notwendig, den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für die Funktionsweise solcher Tools zu vermitteln, damit sie ihre Entscheidungen fundiert und eigenverantwortlich treffen können. Ein Blick in die Zukunft verspricht weitere spannende Entwicklungen.

Schulen sollten jedenfalls den verantwortungsvollen Umgang mit KI fördern und sicherstellen, dass diese Werkzeuge als Ergänzung und nicht als Ersatz für persönliche Beratung verstanden werden. Die Rolle der persönlichen Beratung bleibt weiterhin unverzichtbar, da der direkte Kontakt den Schülerinnen und Schülern die individuelle Unterstützung bietet, die sie benötigen.



Im Oktober 2024 veröffentlichte die Statistik Austria einen umfassenden Bericht zur Bildungsbeteiligung von Erwachsenen in Österreich. Dieser zeigt, dass die Bildungsbeteiligung in Österreich auf einem relativ hohen und robusten Niveau liegt – besonders im internationalen Vergleich – und die weit überwiegende Zahl der Teilnehmenden ihre erworbenen Fähigkeiten und Wissensbestände auch in Beruf und Alltag nutzen können. Doch trotz dieser allgemein erfreulichen Ergebnisse bestehen erhebliche Unterschiede in der Bildungsbeteiligung, insbesondere nach dem formalen Bildungsstand, dem Alter, dem Erwerbsstatus und der Herkunft.

Unterschiede in der Bildungsbeteiligung nach formalem Bildungsstand

Ein besonders bemerkenswerter Unterschied zeigt sich in der Teilnahme von Erwachsenen im Haupterwerbsalter von 25 bis 64 Jahren an nicht-formaler Weiterbildung nach formalem Bildungsstand: Personen mit Hochschulabschluss nehmen innerhalb eines Jahres zu etwa 72,2 Prozent an Weiterbildungsangeboten teil, während bei Personen mit maximal Pflichtschulabschluss dieser Anteil bei 26,7 Prozent liegt. Zugleich schätzen Personen mit Hochschulabschluss die Verwertbarkeit ihrer durch die Weiterbildung erworbenen Fähigkeiten und Wissensbestände deutlich positiver ein als etwa Personen mit Pflichtschulabschluss. Diese Ergebnisse verdeutlichen, vor welcher Herausforderung Maßnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens stehen: Es gilt sicherzustellen, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, an Weiterbildung teilzunehmen und dabei die Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die sie für Beruf und Alltag benötigen.

Fördermaßnahmen und Programme im Bereich der Erwachsenenbildung

Um den Zugang zu Weiterbildung zu stärken, setzt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Bereich der Erwachsenenbildung auf spezialisierte Förderprogramme. Mit Level Up – Erwachsenenbildung verfügen alle Erwachsenen in Österreich über ein Angebot, kostenlos und qualitätsgesichert ihre Grundkompetenzen in Deutsch, Alltagsmathematik, Englisch und digitalen Kompetenzen zu stärken und bei Bedarf den Pflichtschulabschluss nachzuholen, um so ihre Möglichkeiten für weiterführende Bildung und berufliche Entwicklung zu erweitern. Diese Maßnahmen sprechen besonders bildungsbenachteiligte Zielgruppen an. Darüber hinaus wird mit Förderungsvereinbarungen mit den Verbänden der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) ein flächendeckendes und vielfältiges Bildungsangebot ermöglicht. Mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) wird die Professionalisierung von Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildnern vorangetrieben und mit Ö-Cert ein Qualitätssiegel für Erwachsenenbildungsanbieter vergeben.



Mag. Evelin Langenecker, ist Mitarbeiterin der Abteilung I/6 „Schulversuche, Unterrichtsentwicklung, pädagogische Reformprozesse, Schulaufsicht für Zentrallehranstalten, Bildungs- und Berufsorientierung“ im Bundesministerium für Bildung. Sie ist zuständig für die Gesamtkoordination für den Bereich Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (ibobb).

Bildungsberatung als Schlüssel zur Weiterbildung

All diese Programme und Maßnahmen nützen wenig, wenn die Menschen sich nicht der Möglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen bewusst sind, und wenn sie nicht dabei unterstützt werden, informierte und reflektierte Bildungsentscheidungen zu treffen. Ziel ist letztlich, die eigenen Potentiale zu erkennen und dafür passende Handlungsperspektiven zu entwickeln. Hier kommt die Bildungsberatung ins Spiel: Mit der Bildungsberatung Österreich verfügen wir über ein Netzwerk, das durch Mittel des ESF+, des BMBWF, der Länder und anderer regionaler Fördergeber ermöglicht wird und in dem rund 40 beratungsaktive Einrichtungen ein anbieterneutrales, kostenloses und qualitätsgesichertes Beratungsangebot für alle Erwachsenen umsetzen.

Digitale Kommunikation und Social Media als Potential für die Bildungsberatung

Im Fokus stehen dabei besonders jene Gruppen, die statistisch betrachtet häufiger einen Bedarf an Weiterbildung haben, aber zugleich oftmals weniger an Weiterbildung teilnehmen. Zur Erreichung dieser Zielgruppen werden insbesondere aufsuchende Ansätze verfolgt. Dies kann auch im digitalen Raum erfolgen: Plattformen wie Instagram, Facebook und WhatsApp bieten neue Wege, um Personen zu erreichen, die nicht von sich aus an Bildungsanbieter mit Anliegen zur Weiterbildung herantreten. Damit wird die Reichweite der Bildungsberatung gestärkt.



Die Rolle der Künstlichen Intelligenz in der Erwachsenenbildung

Doch was hat all dies mit Entwicklungen unter dem Schlagwort der Künstlichen Intelligenz zu tun, dem Thema der Euroguidance Fachtagung 2024? Neben dem Potential zur Erreichung neuer Zielgruppen in Social Media wird es notwendig sein, Möglichkeiten zur Nutzung von KI-basierten Anwendungen im Beratungskontext zu erkunden: Welche Anwendungen sind für die tägliche Arbeit von Beraterinnen und Beratern hilfreich? Welche ethischen und datenschutzrechtlichen Gesichtspunkte sind dabei zu beachten? Dabei ist auch auf die spezialisierten Bildungsangebote des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung (bifeb) sowie auf die Serie DigiProf am Portal Erwachsenenbildung hinzuweisen: Neben einem dedizierten KI-Lehrgang, Bildungsangebote zu Didaktik mit KI, bietet das bifeb zahlreiche Workshops zu KI-Tools in der Erwachsenenbildung in der Beratung sowie Angebote, die sich auf die kritische Reflexion und die gesellschaftlichen sowie philosophischen Aspekte von KI konzentrieren.

Bei allem Optimismus über rasante Entwicklungen digitaler Anwendungen gilt es, die hohe Qualität der Erwachsenenbildung und der Bildungsberatung in Österreich zu bewahren und gezielt auszuloten, wie Künstliche Intelligenz hilfreich eingesetzt werden kann, ohne den wertvollen persönlichen Kontakt und Austausch zu ersetzen. Letztendlich ist es das Ziel, die Bildungsbeteiligung von Erwachsenen in Österreich weiter zu erhöhen, bestehende Ungleichheiten zu reduzieren und so sicherzustellen, dass die Menschen ein Weiterbildungangebot erhalten, das ihren Bedürfnissen gerecht wird.

Digital Technologies and Career Guidance: Towards Equity, Efficiency and Effectiveness in an Evolving Landscape

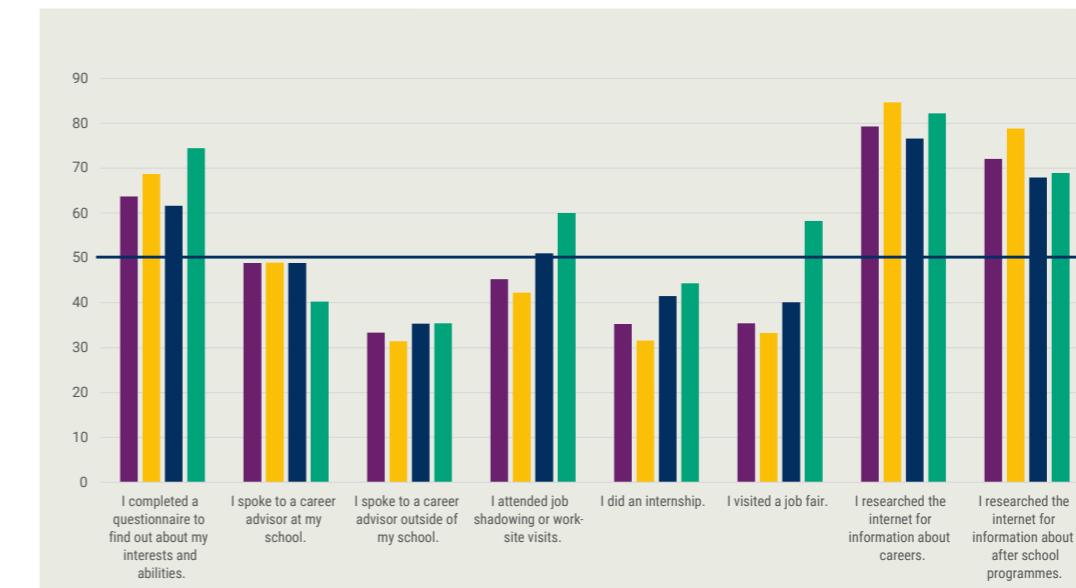
Alison Burke



The field of career guidance is rapidly evolving as digital technology and artificial intelligence (AI) shift how young people prepare for their professional futures. The core challenge – and opportunity – lies in harnessing these technological innovations to promote more equitable, efficient and effective guidance systems.

How are digital technologies being used in career guidance at school?

In PISA 2022, 15-year-old students from around the world were surveyed about their career guidance experiences. While many report completing online interest and aptitude questionnaires, fewer than half indicate having spoken to a career advisor (either at school or outside of school) or participating in activities such as internships or job fairs. In contrast, over 70% of students, on average across the OECD, report using the internet to explore future study and career options (OECD, 2023). This highlights a crucial trend: young people are already turning to digital resources to shape their decisions.



SCREENSHOT
Website OECD



OECD
Resources

Digital technologies used in career guidance for youth: Resources

Digital technologies are increasingly being used in school career guidance. Technologies like artificial intelligence, virtual reality, video conferencing, online games and more have the capacity to make career guidance more effective, efficient and equitable.

the OECD ODICY case study library

In light of this, the OECD established the Observatory on Digital technologies in Career guidance for Youth (ODiCY). ODiCY is an open-access repository showcasing how schools around the world are using digital tools to support career guidance activities. ODiCY shows us the breadth of actors involved in digital provision, from public institutions to private start-ups. The resources often provide information or allow users to generate resources or skills that can be helpful to transition to the labour market e.g. CVs. ODiCY also reveals challenges: limited evaluation, fragmented ecosystems, and a high degree of marketisation, which can hinder accessibility and coherence.

What about Artificial Intelligence (AI)?
AI's role in education and the job market shows that it can complement human skills rather than replace them. For example, AI is already being used in tools that provide automated feedback on resumes, analyse job advertisements to track labour market trends, help to analyse guidance work and even gamify career exploration to engage young learners. Examples such as [Cici the 24/7 chatbot](#) (United Kingdom), [BECOME Education](#) (Australia) and [Xcelence](#) (Spain) show the wide variety of how AI can be used in career guidance.

These tools (and more) can help students better understand the skills required for specific professions and how they align with their personal interests. AI's potential goes beyond resume-building and job matching. It could play a pivotal role in ensuring that students develop the digital competencies necessary to thrive in the workforce. As digital technology becomes increasingly integrated into everyday life, young people must learn not only how to use technology but also how to critically assess AI-generated information and navigate the complexities of an AI-driven job market.

Exploring the Benefits of Technology in Career Guidance

The opportunities that technologies bring to the field of career guidance are diverse. Digital tools allow students to access resources and information about various career paths at their own pace, helping them make informed decisions. There is the opportunity for increasingly personalised career guidance as well as higher levels of inclusion (for example, including immediate language translations) which can increase equity. Career guidance websites (like [Careers Portal, Ireland](#)) and online work experience [[Virtual TET \(Finland\)](#)] are examples of how technology is being used to support career exploration and experience. Technologies are also being used in a variety of ways to link employees with young people. For example, career talks from employees given live over video conferencing or pre-recorded videos are used within class contexts. Further work needs to be done to understand and compare these online experiences to in-person ones.

Potential challenges along the way

Nonetheless, the benefits of these innovations are not guaranteed. The key question remains: how can we ensure that these tools are used effectively, efficiently and equitably? Without strong digital competences among counsellors and learners, and without clear policy frameworks, digital provision risks

deepening existing inequalities. Research underscores the importance of integrating tools within pedagogical strategies and of ensuring that career guidance professionals are active co-creators of digital ecosystems. [see Kettunen and Sampson (2018), Julis, Fahriza and Wulandari, (2020) & Kettunen et al., (2020)]. In many countries, digital career guidance provision is fragmented with marketisation and the sheer volume of resources available creating an environment that is difficult for individual users to navigate (OECD, 2024). It is essential therefore that policy makers work with career guidance professionals in designing and implementing digital resources.

The Future of Career Guidance: A Collaborative Approach

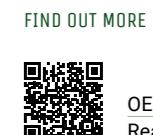
Effective use of digital resources and tools requires integration within the career guidance context. Ultimately, as digital technology continues to evolve, the future of career guidance must prioritize equity, accessibility, and effectiveness. It is crucial that all students, regardless of their background, have access to high-quality career guidance that prepares them for the future workforce.

The intersection of technology, AI and career guidance has a vast potential. As we move further into the digital age, it is essential to balance innovation with human connection to ensure that technology serves as a tool for empowerment rather than a replacement for personal guidance. By focusing on equity, efficiency, and the human element of career counselling, we can create a future where all individuals have the tools and the support they need to succeed in their careers.

GRAPHIC

Artificial Intelligence used in different ways

Cici 24/7 chatbot	BECOME education	Xcelence
<ul style="list-style-type: none"> Country: United Kingdom Technology: Artificial intelligence, Video streaming Uses AI and large language models including integration of ChatGPT within a curated chatbot. Allows over 100+ translations and text to speech functionality. Embedded within schools and higher education institutions. <p>cicichat.co.uk</p>	<ul style="list-style-type: none"> Country: Australia Technology: Artificial intelligence, social media Teacher-led sessions and a student-facing app where students explore the world of work. AI is used to link student responses to the database. <p>become.education</p>	<ul style="list-style-type: none"> Country: Spain Technology: Artificial intelligence Online platform that helps schools to complete self-evaluation tasks that diagnoses their current performance in academic and vocational guidance. AI helps to generate a report from the responses. <p>xcelence.es</p>



OECD Career Readiness



OECD ODICY

REFERENCES
see p. 48

05

Die Zukunft der KI in der Bildungs- und Beratungslandschaft

Expertinnen- und Expertenrunde mit Einblicken und Perspektiven aus Österreich

Im Rahmen der Diskussion über die Rolle der Künstlichen Intelligenz (KI) in Bildung und Beratung bot die Podiumsdiskussion auf der Euroguidance-Fachtagung 2025 eine differenzierte Betrachtung des aktuellen Stands sowie der Herausforderungen in Österreich.

Drei Expertinnen – **Christine Bauer-Grechenig** (Geschäftsführerin BIBER Bildungsberatung), **Sonja Karbon** (Geschäftsführerin KARBON Consulting GmbH) und **Manuela Vollmann** (Geschäftsführerin ABZ*AUSTRIA) – tauschten im Gespräch mit Moderator Michael Bauer-Leeb ihre Erfahrungen und Einschätzungen zur Integration und zum Einfluss von KI in ihren jeweiligen Fachgebieten aus.

Rasante Entwicklungen und wachsende Anforderungen

Manuela Vollmann betonte die Dynamik der technologischen Entwicklungen und die damit verbundenen Herausforderungen. Sie hob hervor, dass KI erhebliche Potenziale birgt, jedoch ebenso Engagement auf allen Ebenen – von Mitarbeitenden bis zum Management – erfordert. Besonders wichtig sei es, ausreichende Ressourcen für Weiterbildungen und die Implementierung von KI-gestützten Prozessen bereitzustellen.

„Wir müssen uns darauf konzentrieren, die Rahmenbedingungen für Berater/innen und Trainer/innen zu schaffen, damit sie mit diesen rasanten Entwicklungen Schritt halten können,“ so Vollmann. Zudem plädierte sie dafür, den Umgang mit Diversity und die Gefahr eines „Gender-Bias“ bei der Entwicklung und Anwendung von KI stärker zu berücksichtigen.

Die Rolle von Kompetenzen in einer KI-getriebenen Welt

Sonja Karbon betonte die große Bandbreite im Umgang mit KI in der Bildungs- und Berufsberatung. „Es gibt Institutionen, die noch an veralteten Technologien festhalten, und solche, die sich unreflektiert in die digitale Spielwiese stürzen,“ erklärte Karbon.

„Vertrauen, Empathie und die Fähigkeit, auf die individuellen Bedürfnisse der Klient/innen einzugehen, können durch KI nicht ersetzt werden.“
Christine Bauer-Grechenig



einsetzen, sondern deren Einfluss auf Beziehungen und Beratungskompetenzen zu verstehen. Als konkrete Aufgabe nannte sie die Entwicklung von KI-Kompetenzen, die weit über technisches Verständnis hinausgehen. „Selbstbestimmung und ein bewusster Umgang mit digitalen Technologien sind entscheidend, um den Menschen nicht von der Technik beherrscht zu lassen.“

Zwischen Effizienz und Empathie: Die Beratungsperspektive

Christine Bauer-Grechenig unterstrich die Bedeutung der menschlichen Dimension in der Bildungs- und Berufsberatung. „Obwohl viele Informationen heute online zugänglich sind, suchen Menschen weiterhin den persönlichen Kontakt, um ihre Ängste und Unsicherheiten zu besprechen,“ erklärte sie.

KI könne zwar administrative Prozesse effizienter gestalten, in der Kernarbeit der Beratung jedoch nur unterstützend wirken. „Vertrauen, Empathie und die Fähigkeit, auf die individuellen Bedürfnisse der Klient/innen einzugehen, können durch KI nicht ersetzt werden,“ so Bauer-Grechenig. Sie sieht die Zukunft der Beratung in einer sinnvollen Kombination aus menschlichem

Einfühlungsvermögen und KI-gestützten Technologien, etwa zur Recherche und Informationsaufbereitung.

„Es geht nicht nur darum, Tools einzusetzen, sondern deren Einfluss auf Beziehungen und Beratungskompetenzen zu verstehen.“
Sonja Karbon



Diskussion mit dem Publikum

Im Q&A-Teil der Veranstaltung kamen zahlreiche Perspektiven und Gedanken aus dem Publikum zur Sprache, die die Herausforderungen und Potenziale des Einsatzes von KI in der Bildungs- und Berufsberatung sowie deren gesellschaftlichen Auswirkungen beleuchteten. So wollte eine an Bildungsberaterin wissen, **wie die Gesellschaft in 100 Jahren aussehen könnte und welches Bild KI in einer so fernen Zukunft zeichnen würde.**

Sonja Karbon zeigte sich zuversichtlich, dass die Menschheit ihrer Meinung nach auch in 100 Jahren existieren werde,

Künstliche Intelligenz in der Bildungsberatung – Chancen und Herausforderungen

Workshop I

Gerhard Hinterberger



idealerweise nach einer erfolgreichen Nachhaltigkeitstransformation, die durch technologische Unterstützung ermöglicht wurde. Sie hob hervor, dass Menschen sich dann auf das Wesentliche besinnen und die Menschlichkeit einen bedeutenden Raum einnehmen könnte. Sie ermutigte dazu, schon heute in Möglichkeitsräumen zu denken und aktiv einen Beitrag für die Zukunft zu leisten.

Manuela Vollmann ergänzte, dass die Zukunft bereits in der Gegenwart gestaltet werde und dass selbst kleine Handlungen im Hier und Jetzt die Zukunft beeinflussen können. Sie unterstrich die Bedeutung konkreter Maßnahmen in der Gegenwart, um langfristig positive Entwicklungen zu ermöglichen.



„Die Zukunft wird bereits in der Gegenwart gestaltet und selbst kleine Handlungen können im Hier und Jetzt die Zukunft beeinflussen.“

Manuela Vollmann

Christine Bauer-Grechenig nahm die Frage der digitalen Kompetenzen und der Rolle der Beratung in der Zukunft in den Fokus. Sie betonte, dass die Beratung in 100 Jahren besonders wertvoll sein könnte, da sie persönliche Interaktionen und die Möglichkeit zum Aufbau von Beziehungen bieten würde – etwas, das Maschinen oder KI nicht ersetzen können. Gleichzeitig sprach sie sich für Empowerment aus, um Menschen zu befähigen, den Umgang mit KI zu erlernen und damit verbundene Hürden zu überwinden.

Ein weiterer Beitrag aus dem Publikum lenkte die Aufmerksamkeit auf eine Studie, die nahelegt, dass viele sogenannte „Digital Natives“ nicht so digital versiert sind, wie oft angenommen wird. Die Frage lautete, **wie sichergestellt werden kann, dass zukünftige Generationen tatsächlich die notwendigen digitalen Fähigkeiten erwerben, um mit KI und anderen Technologien effektiv umzugehen.**

Christine Bauer-Grechenig betonte, dass es Aufgabe der Bildungsberatung sei, den Zugang zu digitalen Kompetenzen zu erleichtern und diese Fähigkeiten gezielt zu fördern.

Sonja Karbon verwies auf die Relevanz des intergenerationalen Lernens und die Förderung des Dialogs zwischen verschiedenen Altersgruppen, um gegenseitiges Vertrauen und Verständnis aufzubauen. **Manuela**

Vollmann hob hervor, dass „Lernen lernen“ und der Fokus auf Empowerment zentrale Bestandteile einer zukunftsorientierten Bildungsarbeit sein sollten. Sie sprach sich zudem für mehr „Workplace Learning“ aus, bei dem der Arbeitsplatz als Ort des Lernens genutzt wird – über die Schule hinausgehend und kontinuierliche Weiterbildung fördernd.

Fazit

Die Diskussion und die Fragen des Publikums machten deutlich, dass die Nutzung von KI in der Bildungs- und Beratungslandschaft nicht nur eine technologische, sondern auch eine soziale Herausforderung darstellt. Es geht darum, wie KI sinnvoll und nachhaltig eingesetzt werden kann, um die menschliche Interaktion zu fördern und nicht zu ersetzen. Gleichzeitig wurde die Bedeutung von Empowerment und lebenslangem Lernen hervorgehoben, um Menschen auf die Anforderungen einer sich rasch verändernden Welt vorzubereiten.

In der Bildungs- und Berufsberatung wird der Begriff „Künstliche Intelligenz“ zumeist im Kontext sogenannter Large-Language-Models, wie ChatGPT, Claude, Gemini oder Co-Pilot verwendet. Die Funktionsweise dieser KI-Tools basiert auf der Analyse großer Datenmengen, um bestimmte Muster zu identifizieren sowie ihrer Fähigkeit, Anfragen in einem spezifischen Ausgabeformat zu generieren. Es handelt sich hierbei also nicht um eine Form von Intelligenz im klassischen Sinne, sondern um eine Imitation von Intelligenz, Empathie oder Kreativität mit Hilfe von Mustererkennung und Wahrscheinlichkeitsberechnungen.

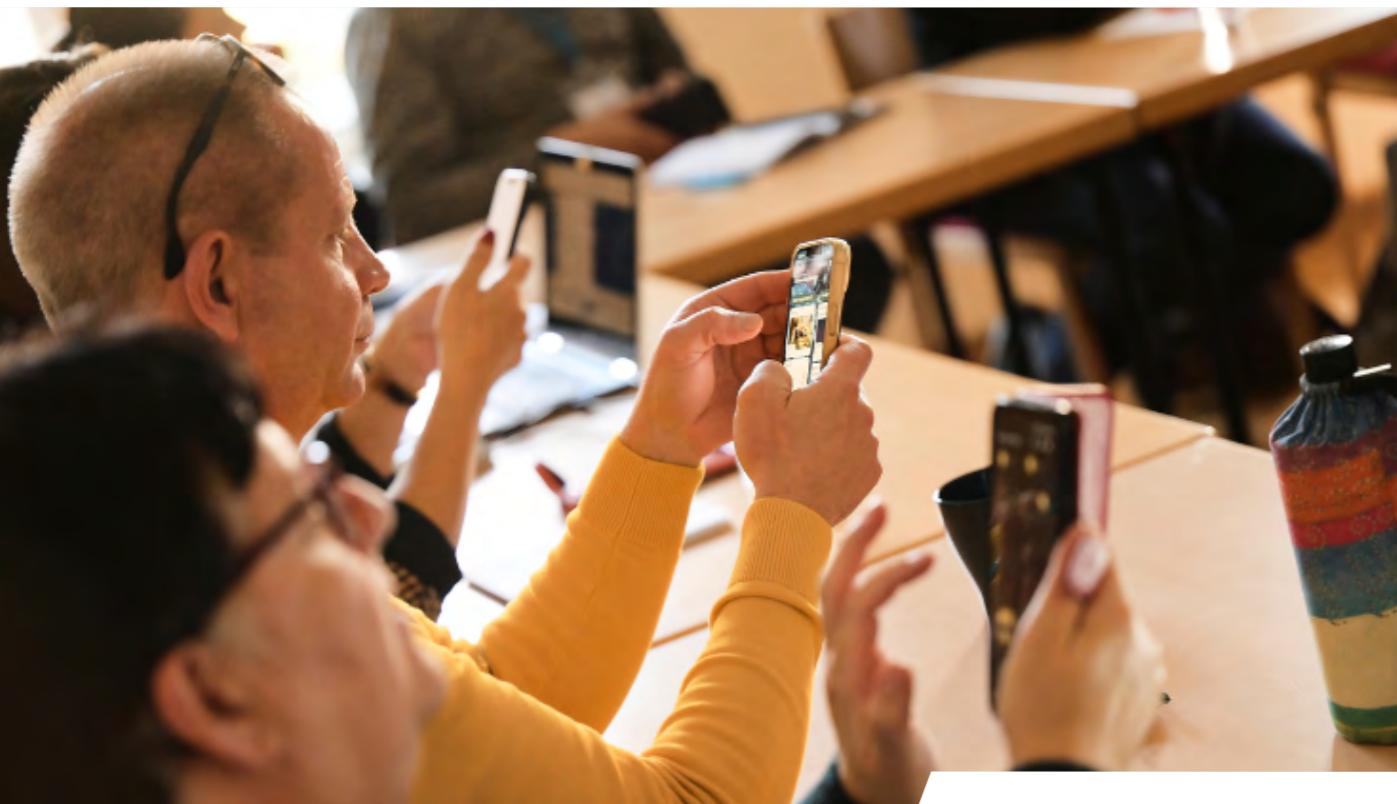
Automatisierungen im beruflichen Alltag. Anhand ausgewählter Beispiele sollen im Folgenden Einsatzmöglichkeiten und Szenarien für die Bildungs- und Berufsberatung beschrieben werden:

KI als virtuelle/r Bildungsberater/in

Chatbots sind in der Lage, Fragen zu beantworten oder Informationsmaterial bereitzustellen. Sie können über unterschiedliche Ausbildungswege informieren, aber auch ein erstes Screening zu Interessen und Fähigkeiten der Ratsuchenden durchführen. Ein wesentlicher Vorteil liegt zudem in der Möglichkeit, zeit- und ortsunabhängig Beratung in Anspruch zu nehmen, um eine erste Orientierung zu erhalten. Mithilfe gezielter Fragen

können diese Chatbots als interaktive Selbsthilfetools ein Verständnis für die Bedürfnisse und Interessen der Ratsuchenden entwickeln und darauf basierend Empfehlungen aussprechen. Dies spart den Beraterinnen und Beratern wertvolle Zeit und ermöglicht es ihnen, sich in persönlichen Gesprächen auf komplexere Anliegen zu konzentrieren. Der von der EU kofinanzierte CareerBOT (careerbot.eu/de/home-de) und der Berufsinfomat

Mag. Gerhard Hinterberger ist Psychotherapeut und Supervisor sowie Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten. Er ist zudem Herausgeber des www.e-beratungsjournal.net und Mitglied im Kompetenzzentrum „Digitale Welten“ (www.forschungsgreisslerei.at/digitalkompetenz). Eine aktuelle Auflistung seiner Publikationen finden Sie unter: www.praxis-hinterberger.at/publikationen



(www.ams.at/berufsinformat) des AMS Österreich sind Beispiele, wie schriftbasierte Chatbots zum Einsatz kommen können.

Einen kreativeren Ansatz verfolgen die virtuellen Assistenten von xpand (xpandai.one). Ein „Fähigkeiten Coach“ unterstützt Ratsuchende beispielsweise bei der Identifikation individueller Talente. Dazu wird der Nutzer gebeten, zwei bis drei Erlebnisse aus verschiedenen Lebensphasen, in denen er sich voller Energie und Leidenschaft gefühlt hat, sowie das Gefühl, genau am richtigen Ort zu sein und genau das Richtige zu tun, zu erzählen. Die Eingaben werden analysiert, um Motivationsfähigkeiten zu extrahieren, die anschließend den Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung stehen.

KI als Unterstützung während der Präsenzberatung

Durch den Einsatz geschickt formulierter Prompts können Arbeitsabläufe sowohl beschleunigt als auch optimiert werden. Dank dieser Eingabeaufforderungen ist es heutzutage möglich, Bewerbungsanschreiben und Lebensläufe mit einem geringen Aufwand zu erstellen. Berufs- und Bildungsberatung ist jedoch als beziehungs- und prozessorientiert zu verstehen. Der Einsatz von KI-Tools muss

deshalb in diesem Kontext als zielorientierte Intervention betrachtet werden. Es geht darum, die Erstellung der Inhalte zur KI-basierten Verarbeitung sowie die Definition der Prompts als gemeinsamen Prozess mit den Klientinnen und Klienten zu gestalten. In diesem Zusammenhang kann von einem „relationalen Prompt Engineering“ gesprochen werden.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt die Idee, KI-Bildgeneratoren für Impulse zu bestimmten Fragestellungen zu verwenden. In diesem Szenario schildern Klientinnen und Klienten ihre momentane berufliche Situation oder ihre Veränderungswünsche und koppeln diese mit einer bestimmten Fragestellung. Das Beratungsgespräch dient der gemeinsamen Erstellung der entsprechenden Prompts, wobei zunächst eine präzise Formulierung des eigenen Anliegens erarbeitet werden muss. Die generierten Bilder wiederum können als kreativ-projektives Material für die weitere Beratungsarbeit genutzt werden.

Der Einsatz von KI-gestützten Tools im Rahmen eines Bewerbungstrainings eröffnet die Möglichkeit, realistische Interviewsituationen zu simulieren und ein individuelles Feedback zum Antwortverhalten der Nutzer/innen zu

geben. Zudem kann durch die Analyse von Stellenanforderungen und die Erstellung maßgeschneideter Übungsfragen eine passgenaue Vorbereitung gewährleistet werden.

KI als Unterstützung nach der Präsenzberatung

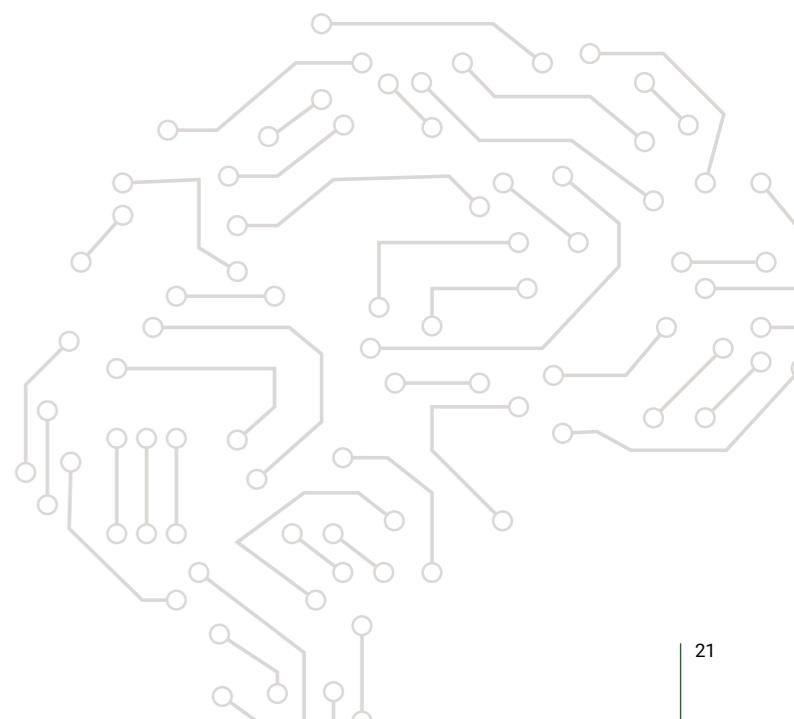
KI-gestützte Interviews bieten eine interessante Möglichkeit zur Kompetenzanalyse, um Stärken und möglichen Schwächen der Ratsuchenden zu identifizieren. Darüber hinaus sind KI-Tools in der Lage, Lebensläufe, Testergebnisse oder andere Informationen zu analysieren und individuelle Profile zu erstellen, die wiederum als Grundlage für ein geeignetes Job-Matching dienen und mit den Anforderungen des lokalen Arbeitsmarktes abgeglichen werden können.

KI als smarter Assistent im Berufsalltag

Künstliche Intelligenz bietet zudem zahlreiche Möglichkeiten, den Berufsalltag der Berater/innen zu erleichtern. Automatisierte Anmeldung und Terminplanung sind nur zwei Beispiele dafür, wie Routineaufgaben durch KI übernommen werden können. Auch die Protokollerstellung von Teambesprechungen, die Unterstützung bei der Beantwortung von e-Mails sowie die Öffentlichkeitsarbeit kann durch KI-gestützte Tools erfolgen. Zudem sind KI-gestützte Systeme in der Lage, bei der Antragsstellung zu helfen oder auch Seminaraufrückschriften und Lernziele zu verfassen.

Fazit

Der Einsatz künstlicher Intelligenz eröffnet in der Bildungsberatung vielversprechende Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung, Individualisierung und Erweiterung der Beratungsangebote. Die Nutzung dieser Technologien kann Berater/innen dabei unterstützen, Routineaufgaben zu automatisieren und dadurch den Fokus auf die zwischenmenschlichen Aspekte der Beratung zu legen. Gleichzeitig müssen jedoch die ethischen und datenschutzrechtlichen Herausforderungen beachtet werden, die mit dem Einsatz dieser Technologien einhergehen. Eine verantwortungsvolle Implementierung, bei der die eigenen anthropologischen Grundlagen mitbedacht werden müssen, ist unabdingbar, um sicherzustellen, dass die Vorteile von KI in der Bildungsberatung genutzt werden können, ohne die notwendigen ethischen und datenschutzrechtlichen Standards zu vernachlässigen.



Einsatz und Umgang von KI in der Bildungs- und Berufsberatung: Nutzen und Grenzen

Workshop II

Christine Bauer-Grechenig
Laura Eder
Andreas Lutzmann
Marco Wuppinger

In der Bildungs- und Berufsberatung stehen wir vor der Herausforderung, mit digitalen Entwicklungen Schritt zu halten – zunehmend auch mit Künstlicher Intelligenz (KI).

Wir werden auch in unserem Beratungsalltag damit konfrontiert, dass Kundinnen und Kunden z. B. auf KI-gestützte Recherchen oder KI-generierte Informationen zurückgreifen. Dabei ist es unsere Aufgabe, mit diesen Entwicklungen bewusst, verantwortungsvoll und ethisch korrekt umzugehen.

Im Rahmen unseres Workshops „Einsatz und Umgang von KI in der Bildungs- und Berufsberatung: Nutzen und Grenzen“ haben wir uns vorwiegend mit folgenden Punkten auseinandergesetzt:

- **KI als Unterstützung in der Bildungs- und Berufsberatung:** Wie KI gezielt eingesetzt werden kann, um unsere Arbeit zu erleichtern und zu bereichern.
- **Nutzen und Risiken der KI:** Die Vorteile und potenziellen Gefahren, die mit der Nutzung von KI einhergehen.
- **Effizienz und Effektivität:** Wie KI Prozesse optimieren kann, ohne dabei die individuelle Beratung zu vernachlässigen.
- **Verwendung und Einsatzbereiche von KI:** Praktische Beispiele und Anwendungsfelder, die für die Beratung als auch für administrative Aufgaben in unserem Beratungsalltag relevant sind.
- **Praktische Übungen zu den Einsatzbereichen:** Konkrete Übungen, um den Einsatz von KI besser zu verstehen und anzuwenden.
- **Quellenauthentizität und Datenschutz:** Der kritische Umgang mit Informationen aus KI-Quellen sowie der Schutz sensibler Daten.

Einsatzbereiche

Im Zuge dessen haben wir vier zentrale Einsatzfelder identifiziert, wo KI in unserem beruflichen Alltag unterstützen kann:

- Personal
- Öffentlichkeitsarbeit
- Administration und Organisation
- Beratung

Im Workshop haben wir diese Einsatzfelder gemeinsam mit unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern beleuchtet und praxisnahe Beispiele vorgestellt. Dabei wurde das vom AMS generierte KI-Tool, *Berufsinfomat* vorgestellt. Dieser ermöglicht schnelle und unkomplizierte Abfragen aus AMS-internen Datenbanken und erleichtert insbesondere den Einstieg für neue Mitarbeiter/innen, die dadurch einen sogenannten „Buddy“ an ihrer Seite haben, der ihnen geprüfte und verlässliche Antworten zur Verfügung stellt.

Für die Öffentlichkeitsarbeit haben wir gezeigt, wie KI bei der Überarbeitung von Website-Artikeln, der Erstellung von Social-Media-Posts sowie der Generierung eines Produktblatts unterstützen kann. Hilfreiche Aspekte sind hierbei vor allem die Text-optimierung, die zielgruppenspezifische

Anpassung sowie eine sinnvolle Gliederung. Auch die Erstellung eines Informationsvideos und einer PowerPoint-Präsentation wurde gezeigt. Ein zentraler Aspekt, der all diese Beispiele verbindet, ist die deutliche Zeitsparnis.

Auch in der Beratung wurde der Einsatz von KI thematisiert, wobei wieder der *Berufsinfomat* als Hilfsmittel vorgestellt wurde, der bei der Recherche von Berufsbildern, Ausbildungsmöglichkeiten, Gehalt, alternativen Berufen etc. unterstützen kann. Eine ganz klare Distanzierung gibt es jedoch hinsichtlich der Erstellung von Bewerbungsunterlagen mittels KI-Programmen. Hier gilt für uns Bildungs- und Berufsberater/innen, datenschutzrechtliche Grenzen zu wahren und Kundinnen und Kunden für einen achtsamen Umgang zu sensibilisieren.

Am Ende jedes Einsatzfeldes haben wir die Vor- und Nachteile von KI thematisiert, um die Chancen und Grenzen dieser Technologie differenziert darzustellen.

Kann KI eine Beratung ersetzen?

Eine Frage, die sich in diesem Zusammenhang immer wieder stellt, ist, ob KI eine Beratung ersetzen kann. Wir beantworten diese mit einem klaren Nein.

KI kann Informationen liefern und Prozesse beschleunigen, doch echte Beratung erfordert mehr als das. Empathie, die Fähigkeit, zwischen den Zeilen zu lesen, das Stellen der richtigen Fragen zum richtigen Zeitpunkt und das gemeinsame Reflektieren sind essenzielle Bestandteile eines erfolgreichen Beratungsprozesses.



Jeder Mensch bringt eine einzigartige Lebensgeschichte, individuelle Herausforderungen und persönliche Ziele mit. Eine gute Beratung bedeutet, zuzuhören, zu verstehen und gemeinsam neue Perspektiven zu entwickeln. Kein Algorithmus kann die emotionale Tiefe eines Gesprächs erfassen oder das Vertrauen aufbauen, das notwendig ist, um Menschen wirklich zu beraten.

KI kann eine wertvolle Unterstützung sein, aber sie bleibt ein Werkzeug – die eigentliche Beratung wird immer eine menschliche Aufgabe bleiben.

Fazit

Abschließend lässt sich festhalten, dass der Einsatz von KI viele Vorteile bietet, wie Zeit- und Kostenersparnis, effiziente Recherche durch verknüpfte Abfragen und kompakte Übersichten sowie kreative Unterstützung durch Inspiration, Brainstorming und flexible Formulierungen in verschiedenen Stilen – stets zielgruppenorientiert. Aber es ergeben sich auch Nachteile, darunter eingeschränkte Empathie und fehlender Beziehungsaufbau, die Notwendigkeit der kritischen Überprüfung von Informationen und Quellen sowie Herausforderungen bezüglich Datenschutz und Corporate Identity. Für uns Berater/innen ist es entscheidend, KI als unterstützendes Werkzeug zu verstehen, dabei jedoch unsere fachliche Expertise, kritische Reflexion und den individuellen Blick auf die Ratsuchenden stets in den Mittelpunkt zu stellen.

Marco Wuppinger ist seit 2012 beim Arbeitsmarktservice Salzburg tätig, mit Erfahrung in Beratung, Führung und Koordination. Seine Schwerpunkte liegen in der Berufsorientierung, Qualitätsmanagement und innovativen Arbeitsmarktzugängen. Als Koordinator der BerufsInfoZentren und Eventmanager bringt er umfassende Expertise in die Gestaltung moderner Aus- und Weiterbildungslösungen ein.

BiBer Bildungsberatung

Seit über 30 Jahren unterstützt BiBer Bildungsberatung in Stadt und Land Salzburg Menschen bei allen Fragen zur Wahl der passenden Aus- und Weiterbildung, bei beruflicher

(Neu-)Orientierung, dem Nachholen von Bildungsabschlüssen, dem Kennenlernen des österreichischen Bildungssystems und der Arbeitswelt sowie finanziellen Fördermöglichkeiten.

Die Beratung ist kostenlos, neutral und vertraulich! Das Angebot richtet sich an, Erwachsene und Jugendliche von 15 bis 65 Jahren.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, des Landes Salzburg, der Stadt Salzburg

AMS Berufsinfomat

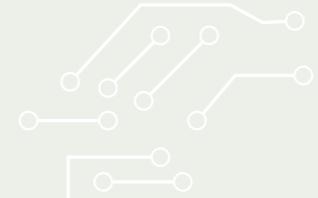
Das AMS-Tool „Berufsinfomat“ nutzt KI-Technologie wie ChatGPT, um Fragen zu Berufsbildern, Aus- und Weiterbildungen sowie Gehaltsniveaus zu beantworten. Es greift auf wichtige berufsspezifische AMS-Datenbanken zu und dient sowohl Interessierten als auch AMS-Berater/innen als innovative Informationsquelle.

Hier noch einige Daten und Fakten zum Berufsinfomat aus dem Jahr 2024:
355.452 Fragen wurden gestellt
Themen
95 Prozent Berufsinfo,
5 Prozent allgemein
Nutzung
60 Prozent Desktop,
40 Prozent mobile Geräte
Sprache
92 Prozent Deutsch,
6 Prozent Englisch,
insgesamt 99 Sprachen.

Mit KI in der Bildungs- und Berufsberatung beschäftigen wir uns intensiv seit Anfang des Jahres 2024. Anfangs galt es die verschiedenen KI-Tools auszuprobieren und den Nutzen wie auch die Risiken in der Beratung oder anderen Bereichen abzuschätzen. Es wurde ein erstes Konzept für die KI-Nutzung Mitte des Jahres erarbeitet, und zahlreiche Weiterbildungen im KI-Bereich absolviert. Derzeit liegt die Nutzung vor allem für Aufgaben in der Administration und Öffentlichkeitsarbeit. Im Bereich Beratung wird eher zur Vorbereitung und Recherchezwecke der Berufsinfomat verwendet.

Da die Software ein Sprachmodell ist, passen sich die Antworten den Fragen an: So können sich Interessierte in jeder gängigen Sprache an den Berufsinfomat wenden und sie werden die entsprechenden Antworten auch in dieser Sprache erhalten.

Der Berufsinfomat wurde ausschließlich für das weite Feld Berufskunde optimiert und greift auf öffentlich verfügbare Informationen zu, für Recherchen zu anderen AMS-Bereichen wie Vermittlung, Geldleistungen oder Förderung ist er nicht geeignet. Es gibt keinen Zugang zu personenbezogenen Daten. Das neue KI-Tool ist zwar nicht fehlerfrei, doch Rückmeldungen von Nutzerinnen und Nutzern zu Fehlern fließen laufend in die Weiterentwicklung ein.



Auf Suchspur von KI-Kompetenzen – Sind Bildungs- und Berufsberater/innen die neuen IT-Expertinnen und Experten der Zukunft?

Die zunehmende Etablierung von KI-gestützten Tools hat auch in der Bildungs- und Berufsberatung Einzug gehalten. Im Jahr 2023 löste ChatGPT einen regelrechten Hype aus. Seither wird intensiv mit seiner Nutzung experimentiert und geprüft, inwiefern ein Chatbot tatsächlich als Arbeitsinstrument im beruflichen Kontext dienen kann.

Die Entwicklung solcher KI-Anwendungen schreitet seither in rasantem Tempo voran. Gefolgt von dieser digitalen Spielwiese und der Entdeckung der (un)endlich vielen Möglichkeiten war 2024 ein Jahr, um dies auch von ethischen und rechtlichen Fragestellungen zu beleuchten. Mit der Verabschiedung des AI-Acts der Europäischen Kommission oder der Veröffentlichung der Strategie der Österreichischen Bundesregierung wurden Grundlagen geschaffen, die sich damit beschäftigen WIE wir vor allem damit umgehen wollen und welche Aspekte dabei besonders zu beachten sind. Aktuell zeichnet sich 2025 bereits eine notwendige Entwicklung ab: Den Bedarf an Weiter-, Aus- und Fortbildungen im Umgang mit KI-Tools für die verschiedensten Berufsgruppen zu decken. Bildungsangebote nehmen jetzt am Markt rasant zu und zeitgleich zeigt die Beschäftigung mit KI-Kompetenzen auf, wie fragmentiert sich diese Angelegenheit darstellt.

Dieser kurze zeitliche Abriss bietet einen Einblick in die Vielfalt Künstlicher Intelligenz und die verschiedenen Aspekte, die bei ihrer Anwendung zu berücksichtigen sind. Im Kontext der Bildungs- und Berufsberatung lässt sich erkennen, dass KI in bestimmten Bereichen bereits zum Beratungsalltag gehört. Gleichzeitig stehen wir noch ganz

am Beginn dieser neuen Ära, denn wir befinden uns inmitten einer digitalen Transformation, welche auch die Bildungs- und Berufsberatung tiefgreifend verändern wird.

Fünf Dimensionen Künstlicher Intelligenz

Aus diesem Grund haben wir in unserem Workshop auf der Euroguidance Fachtagung 2024 fünf Dimensionen Künstlicher Intelligenz im Kontext der Bildungs- und Berufsberatung beleuchtet, um ein umfassenderes Bild von KI zu vermitteln. Die gewählten Dimensionen haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sind als Bemühen zur Ganzheitlichkeit zu verstehen. Die erste Dimension beschäftigte sich mit relevanten **KI-Kompetenzen**, welche nicht nur in der Kompetenzarbeit mit Kundinnen und Kunden im Beratungsprozess wichtig sein können, sondern auch für die Berater/innen selbst. Schließlich stellen KI-Kompetenzen die Grundlage für die Entwicklung hiesiger Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote dar. Angefangen von der Fähigkeit ein Bewusstsein für die Komplexität zu entwickeln, einen versierten Umgang mit Daten zu finden, neben kritischem Denken auch die Lernbereitschaft und Offenheit gegenüber neuen technologischen Möglichkeiten zu etablieren bis hin zur Navigationskompetenz und Problemlösungsfähigkeit im digitalen Umfeld.

Workshop III
Sonja Karbon



Mag. Sonja Karbon, MA,
MSc. ist Geschäftsführerin der KARBON Consulting GmbH. Sie koordinierte u. a. die Erasmus+ Projekte DigiCards digicardstool.eu sowie OCCAY Online Career Counselling Academy occay.eu. Sonja Karbon wurde als österreichische Erasmus+ Botschafterin für die Berufsbildung 2023 ausgezeichnet.



Eine weitere Dimension bezog sich auf die **Zusammenarbeit in Beratungsteams**. Mit der Integration von KI-gestützten Tools gehen damit auch Veränderungen in den Abläufen, Prozessen sowie der Kommunikationsstruktur und -kultur einher, welche Dynamiken mit sich bringen können. Mittlerweile sprechen wir von Mensch-Maschinen-Teams. Wie geht es uns mit der Vorstellung, dass KI-Assistenten Teil unseres Teams werden oder Avatare, die stellvertretend für uns an Meetings teilnehmen? Wird dadurch der Leistungsdruck erhöht oder die Datenethik damit in den Vordergrund gerückt?

Dadurch gewinnt auch die **Ethik** zunehmend an Bedeutung – sie wurde als dritte Dimension definiert. Hier geht es darum sich vorab der Auswirkungen in der Nutzung KI-gestützter Tools bewusst zu werden, um eine Grundlage für Entscheidungen zu schaffen. Beispielsweise ist die Frage „Inwieweit verändert sich die Beziehungsarbeit zwischen Kundin/Kunde und Berater/in, wenn bestimmte Beratungsgespräche an einen Chatbot ausgelagert werden?“ ein guter Anlass, um die gemeinsame Beratungshaltung zu prüfen und zu analysieren, inwieweit diese kompatibel mit KI-Ansätzen ist. Gleichzeitig rücken auch Fragen wie Chancengleichheit und Inklusion stärker in den Fokus, insbesondere in der Beratungsarbeit mit vulnerablen und benachteiligten Zielgruppen.

Dies geht einher mit **gesetzlichen Rahmenbedingungen** als vierte Dimension, welche auf Einrichtungsebene zum Tragen kommen. Organisationen sind mehr denn je gefragt Mitarbeitenden eine Orientierung zu geben – strukturell als auch kulturell, wie Künstliche Intelligenz am Arbeitsplatz Verwendung finden soll, da eine reine individuelle Handhabe mit gewissen Risiken verbunden sein kann. Und nicht zuletzt wurde im Workshop voneinander und miteinander gelernt, indem Good-Practice Ansätze und gute Erfahrungswerte in der Nutzung von KI-Tools ausgetauscht wurden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Bildungs- und Berufsberater/innen nicht zu neuen IT-Expertinnen und Experten der Zukunft werden müssen. Jedoch sind wir aufgefordert, uns mit dem Potential, den Möglichkeiten, den Grenzen und Risiken Künstlicher Intelligenz in der Beratung zu beschäftigen, um zukunftsfähig zu bleiben. Und die Frage, wie viel Menschlichkeit Künstliche Intelligenz verträgt und wie viel KI in der Bildungs- und Berufsberatung tatsächlich nötig ist, um qualitativ hochwertige, „state-of-the art“ Beratung zu ermöglichen und den Mehrwert der Beziehungsarbeit in der Beratung aufrecht zu erhalten, wird uns ohnehin in Zukunft weiter beschäftigen.

09

Digitale Instrumente für die Bildungs- und Berufsberatung von im Ausland lebenden Ukrainerinnen und Ukrainern

Nach den neuesten Daten verfügen derzeit etwa 4,2 Millionen Ukrainer/innen in Europa über einen vorübergehenden Schutzstatus, wobei Deutschland das wichtigste Aufnahmeland ist (Eurostat, September 2024). Daher besteht eine der größten Herausforderungen derzeit darin, Personen im erwerbsfähigen Alter aus der Ukraine erfolgreich in den europäischen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Diese komplexe Situation wird durch mehrere Faktoren verschärft, darunter ein Mangel an lokalen Marktinformationen, Qualifikations- und Wissenslücken, Sprachbarrieren, Schwierigkeiten bei der Anerkennung von Qualifikationen, vor allem aber die Auswirkungen physischer und psychischer Probleme, ständiger psychischer Stress, soziale Isolation sowie externe und interne Unsicherheiten und Instabilitäten. Offensichtlich benötigen erwachsene Frauen und junge Menschen, die die Mehrheit der vertriebenen Ukrainer ausmachen, eine hochwertige Berufsberatung und Beratung zu Umschulungen oder Weiterbildungen, um Schwierigkeiten bei der Berufswahl zu beseitigen und ihre Integration in diesen schwierigen Zeiten zu erleichtern.

In den letzten Jahren hat sich der Bereich der Berufsberatung in der Ukraine erheblich verändert, was durch die Einführung neuer Projekte und Forschungsarbeiten zur Reform dieses Sektors beigetragen hat. Das Hauptziel bestand darin, das neueste internationale Fachwissen zu nutzen und moderne Plattformen für eine effektive Bildungs- und Berufsberatung für Jugendliche und Erwachsene zu schaffen. Durch die Integration fortschrittlicher Computertechnologien haben Expertinnen und Experten sowie IT-Spezialistinnen und Spezialisten KI-Tools eingesetzt, um die

Berufsausbildung und Berufsberatung grundlegend zu verbessern. Infolgedessen wurde die Berufsberatung durch eine Reihe personalisierter, datengestützter, effektiver und zugänglicher digitaler Tools revolutioniert, wie z. B.:

- **Personalisierte Berufsberatungstools** – KI-gestützte Plattformen, die individuelle Profile – einschließlich Interessen und Bildungshintergrund – analysieren, um eine maßgeschneiderte Berufsberatung anzubieten. Diese Plattformen können geeignete Karrierewege, Bildungsprogramme und Beschäftigungsmöglichkeiten vorschlagen;
- **Arbeitsmarktanalyse KI-Tools**, die zur Überwachung und Analyse von Arbeitsmarkttrends eingesetzt werden. Sie helfen bei der Identifizierung neuer Berufsfelder und gefragter Fähigkeiten und ermöglichen es Berufsberaterinnen und -beratern, eine Beratung auf dem neuesten Stand der Technik anzubieten;
- KI-gestützte Chatbots und virtuelle Assistenten (**Virtual Career Advisors**, **virtuelle Berufsberater/innen**), die für eine sofortige Berufsberatung zur Verfügung stehen. Diese Tools können häufig gestellte Fragen beantworten und etwa bei der Erstellung von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben sowie der Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch helfen.



Hanna Voronina ist promovierte Pädagogin und leitende Forscherin am Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie für Erziehungswissenschaften der Ukraine.





Angesichts der extremen Herausforderungen der gegenwärtigen Zeiten haben sich die neuen digitalen Berufsberatungsplattformen, die in den letzten Jahren in der Ukraine eingeführt wurden, als wirksame Mechanismen erwiesen, nicht nur für Nutzer/innen im Inland, sondern vor allem für diejenigen, die gezwungen waren, in andere Länder zu fliehen und sich nun an die veränderten Lern- oder Arbeitsbedingungen anpassen und die Anforderungen der neuen Arbeitsmärkte erfüllen müssen.

Die Erkundung der neuesten digitalen Tools und die Bewertung der neuen Funktionen und Optionen, die sie bieten, sollte mit **Diia. Education** (eine Online-Plattform für digitale Berufsberatung) beginnen. Diese einzigartige Edutainment-Plattform bietet Nutzerinnen und Nutzern kostenlose Zugang zu digitaler Berufsberatung, Umschulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten durch Bildungsvideos über traditionelle und innovative Berufe, Leitfäden und Jobsimulatoren, Berufsbäume und Selbstbewertungstests, karriereorientierte Webinare, Podcasts und Veranstaltungen für Lehrkräfte, Trainer/innen, Schüler/innen und Eltern. Ein besonderes Merkmal der Plattform ist die Möglichkeit, an einem Jobsimulator teilzunehmen, um verschiedene

Berufe und Rollen in realen Situationen unter relevanten Arbeitsbedingungen zu erleben. Die registrierten Benutzer/innen erhalten Zugang zu einem individuell erstellten Satz von Videos und Jobsimulatoren, die auf den Ergebnissen der Karrieretests und Fragebögen basieren. Bei erfolgreich ausgeführten Aufgaben erhält die Benutzerin bzw. der Benutzer ein Zertifikat, das ein ausreichendes Niveau an Grundkenntnissen und Fertigkeiten in einem bestimmten Beruf nachweist und von einem möglichen zukünftigen Arbeitgeber oder einer möglichen zukünftigen Arbeitgeberin berücksichtigt werden könnte. Darüber hinaus wird diese benutzerfreundliche und leicht zu bedienende Plattform sowohl auf Ukrainisch als auch auf Englisch angeboten, um ein größeres Publikum zu erreichen und die Anpassung an den internationalen Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Die Plattform für Expertinnen und Experten **Career Hub Ukraine** bringt junge Menschen, Arbeitgeber/innen, Regierungsbehörden und Bildungseinrichtungen zusammen, um die Beschäftigungschancen für Jugendliche zu verbessern. Die Plattform fördert die Entwicklung der Berufsberatung und bietet den ersten offiziell vom ukrainischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft zertifizierten

Ausbildungskurs für diejenigen an, die diesen Beruf erlernen möchten. Zu den zahlreichen weiteren Optionen, die Career Hub bietet, gehören Karrieredienste für Ukrainer im Ausland, Mentoring- und Umschulungsprogramme für arbeitslose Jugendliche von führenden ukrainischen Unternehmen, einschließlich Karriereberatung im IT-Sektor, Karrierepläne in Top-Branchen, interaktive Toolkits für Karriere- und Jugendzentren, die neuesten Informationen und nützliche Ressourcen zur Entwicklung von technischen und nichttechnischen Fähigkeiten usw.

Das nationale Berufsberatungsprojekt „**Choose the profession of your dreams**“ (Wähle den Beruf deiner Träume) wird seit 2021 vom ukrainischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft durchgeführt, um dem Bedarf an kostenloser Berufsberatung an allen ukrainischen Sekundarschulen gerecht zu werden. Es umfasst multimediale Berufslektionen, Tests zur Selbsteinschätzung, Online-Besuche in Unternehmen usw. Das Diagnosesystem des Projekts basiert auf KI und erstellt für jede registrierte Benutzerin und jeden registrierten Benutzer eine Liste der Fertigkeiten der Schüler/innen, die individuell mit den entsprechenden Berufen abgeglichen werden. Darüber hinaus bietet das Projekt einen Schulungskurs für Berufsberater/innen an, der aus einer Reihe von Modulen besteht, in denen die Grundlagen der Beratungsmethoden erläutert werden. Außerdem werden einige Analysen zu den Perspektiven der Arbeitsmarktentwicklung gegeben. Einige Module sind Tools und modernen Instrumenten für das Karriere-Coaching, den Grundlagen der Karriereplanung usw. gewidmet. Mithilfe dieser Plattform können Jugendliche eine Vielzahl traditioneller und innovativer Berufe kennenlernen, neue Trends in der Arbeitswelt entdecken und die Stärken ihrer Persönlichkeit besser verstehen.

Ein weiteres effektives Tool ist die digitale Plattform „**Happy Monday**“ die den Nutzerinnen und Nutzern eine KI-basierte Jobsuche nach individuell gewähltem Standort, Format

und Art des Jobs mit der Option einer regelmäßigen Aktualisierung in mehr als 25 Sektoren bietet. Die Plattform wird täglich nicht nur von Arbeitssuchenden besucht, die sich anhand von verifizierten Unternehmensprofilen über mehr als 800 führende nationale und internationale Arbeitgeber informieren können, sondern auch von Unternehmen, die nach perfekten Kandidatinnen und Kandidaten für ihre offenen Stellen suchen. Happy Monday engagiert sich auch aktiv als Mentor in den neuesten Initiativen und staatlichen Programmen, wie z. B. **Reskill UA**, einem staatlichen Programm zur beruflichen Weiterbildung und Umschulung von Ukrainerinnen und Ukrainern, das die Möglichkeit einer weiteren Beschäftigung in nationalen oder internationalen Unternehmen bietet und Personen in den lokalen Arbeitsmarkt in einer Vielzahl von Bereichen von Logistik und Marketing über Energie und Bauwesen bis hin zu Cybersicherheit und künstlicher Intelligenz integriert.

Die staatlichen Arbeitsämter bieten auch eine Reihe effektiver digitaler Karrieredienste an, darunter eine E-Plattform für die Berufsberatung mit Online-Tests, Smartphone-App, KI-Tools für die Jobsuche, Videos über Berufe, Tools für die Karriereplanung und das Karrieremanagement, die die Unterstützung und Beratung der Nutzer/innen auf der Grundlage der aktuellen Bedürfnisse der lokalen, regionalen und nationalen Arbeitsmarktinformationen erleichtern und beschleunigen.

Wenn man über die neuesten Entwicklungen und digitalen Tools spricht, die den Prozess der Berufsberatung und -orientierung erleichtern und auf ein völlig neues Niveau bringen, darf man die Spezialistinnen und Spezialisten, die in diesem Bereich arbeiten, nicht vergessen. Sich schnell verändernde Bedingungen und ständig neue Herausforderungen in der besprochenen Thematik erfordern eine schnelle und relevante Reaktion der Expertinnen und Experten. Als Reaktion auf die dringende Notwendigkeit, die Bemühungen zu vereinen und die

KI in der Beratung – Fluch oder Segen?

Workshop V

Marc Schreiber

Nützliche Ressourcen

Aktivitäten der relevanten Spezialisten zu koordinieren, wurde im Mai 2023 eine neue unabhängige Organisation „**The Association of Career Counsellors of Ukraine**“ gegründet, um das Berufsberatungssystem zu optimieren, die beruflichen Standards zu erhöhen und die Qualität ihrer Dienstleistungen zu verbessern. Laut den Gründern soll diese Vereinigung ein Umfeld schaffen, das Berufsberaterinnen und -berater in ihrer beruflichen Weiterentwicklung, in ihrer Ausbildung, im Mentoring sowie im Erfahrungsaustausch unterstützt. In naher Zukunft ist auch geplant, Berufsstandards für Berufsberater/innen zu entwickeln und diesen Beruf aktiv zu fördern.

Die internationale Zusammenarbeit der Hauptakteurinnen und -akteure in diesem Sektor ist ebenfalls eine der vielversprechenden Lösungen zur Bewältigung der aufkommenden Herausforderungen. Die Einführung von Job-Matching-Plattformen für Ukrainer/innen in der EU, die aktive Teilnahme an europäischen und globalen Karriereveranstaltungen, die zu Mitgliedschaften in relevanten internationalen Organisationen führen, die Durchführung von Langzeitstudien über ukrainische Flüchtlinge und die Entwicklung eines Vergleichs des Europäischen Qualifikationsrahmens mit dem Nationalen Qualifikationsrahmen der Ukraine erleichtern die Integration der Ukrainer/innen in den europäischen Arbeitsmarkt.

Publikationen:

Europäische Stiftung für Berufsbildung. (2022). National Career Development Support System Review Report. Europäische Stiftung für Berufsbildung, Turin. Verfügbar unter www.etf.europa.eu/en/document-attachments/career-development-support-system-review-ukraine

Websites:

- Career Hub Ukraine careerhub.in.ua
- Institute of Professional Qualifications ipq.org.ua
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine mon.gov.ua
- Nationales Projekt „Wähle deinen Traumberuf“ hryoutest.in.ua
- Nationale Qualifikationsagentur nqa.gov.ua
- Plattform „DIIA. Education“ osvita.diiia.gov.ua
- Plattform „Dreaming and Acting“ mriemotadiemorazom.org
- Plattform „Happy Monday“ happymonday.ua/en
- Staatliches Arbeitsamt der Ukraine www.dcz.gov.ua



Anwendung von Chatbots in der Beratung

Die Nutzung von KI-Algorithmen und insbesondere Chatbots in der Beratung ist ein zunehmend relevantes Thema. KI-Algorithmen und Chatbots können Aufgaben wie die Erstellung von Motivationsschreiben oder die Empfehlung passender Berufe („Matching“) unterstützen. Matching-Algorithmen basieren auf Machine Learning (ML) und Chatbots wie ChatGPT basieren auf Generativer KI (Gen-KI). Chatbots generieren Inhalte wie Text oder Bild und im Falle von Text prognostizieren sie immer das jeweils nächste Wort. Sie sind darauf trainiert, menschliche Kommunikation zu simulieren und ermöglichen dadurch eine Interaktion. Dabei stellen sich jedoch Herausforderungen wie der Datenschutz und die Übertragbarkeit auf die individuelle Realität einer Person. Deshalb kann menschliche Interaktion unter Berücksichtigung des individuellen Kontextes im Beratungskontext nicht durch Chatbots abgedeckt werden. Einzelne Prozesse wie beispielsweise das Auswerten und gegebenenfalls Interpretieren von Fragebogen können zwar automatisiert und erleichtert werden durch Chatbots, dabei werden aber nach wie vor sowohl Analysefähigkeit (Denken) als auch Intuition (Fühlen) der Beratungsperson benötigt.

Wie «funktioniert» der Mensch?

Der Mensch ist ein komplexes Wesen, dessen Funktionsweise auf mehreren Ebenen verstanden werden kann. Innerhalb der Psychologie kann zwischen drei Menschenbildern unterschieden werden (Herzog, 2022; siehe auch Gloor & Schreiber, 2023):

Maschine	Organismus	Person
Lineare Kausalität der Physik 	Zyklische Kausalität der Biologie → Selbsterhaltung 	Individualität im sozialen Kontext → Intentionalität 

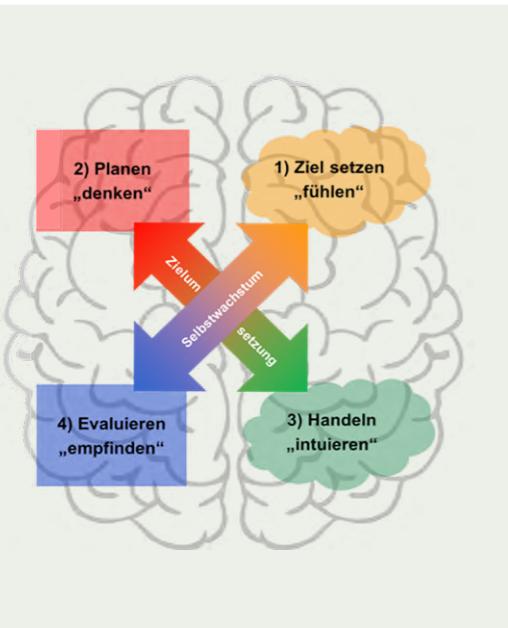
Im Menschenbild des Menschen als Maschine wird der Mensch analog zu einer Maschine verstanden. Diese funktioniert nach physikalischen Gesetzmäßigkeiten und hat keinen inneren Antreiber. Im Menschenbild des Menschen als Organismus wird davon ausgegangen, dass der Menschen als biologisches Wesen nach Selbsterhaltung strebt und demnach einem inneren Antreiber folgt. Daraus ergeben sich komplexe Interaktionen zwischen Menschen (zyklische Kausalitäten). Im Menschenbild des Menschen als Person wird davon ausgegangen, dass jeder Mensch einzigartig „funktioniert“ in Abhängigkeit des sozialen Kontextes, in welchem er sich befindet.

Psychologisch betrachtet wird das menschliche Verhalten durch Denk- und Fühlprozesse beeinflusst, die in explizite und implizite Bereiche unterteilt werden können. Modelle wie die PSI-Theorie von Kuhl (Kuhl, 2001, 2018; siehe auch Schreiber, 2022) verdeutlichen, dass der Mensch zwischen analytisch-sequentiellem **Denken** und intuitiv-parallelem **Fühlen** wechselt. Analytisch-sequentielles Denken läuft explizit

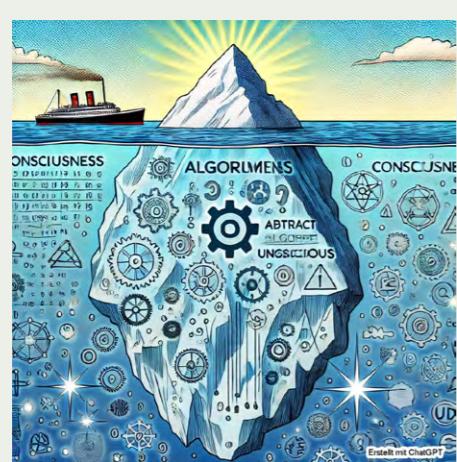
Ein psychologisches Modell

Denken & Fühlen

ab und intuitiv-paralleles Fühlen läuft implizit und über weite Strecken unbewusst ab:

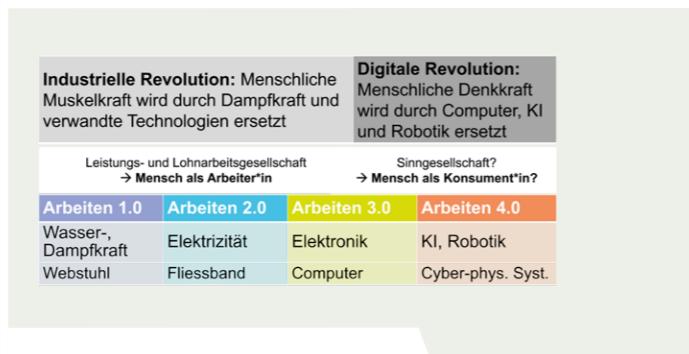


Das Eisbergmodell bietet eine anschauliche Darstellung, wie bewusste und unbewusste Prozesse das Handeln und Erleben beeinflussen. Während die sichtbare Spitze des Eisbergs für bewusste kognitive Vorgänge (das Explizite) steht, repräsentiert der größere unsichtbare Teil implizite und intuitive Prozesse (das Implizite):



Wie «funktioniert» die Arbeitswelt?

Die Arbeitswelt hat sich durch die verschiedenen industriellen Revolutionen und auch durch die Digitalisierung grundlegend verändert:



Bewerbungsprozesse beispielsweise wurden von manuellen Verfahren zu automatisierten Plattformen umgestellt. Arbeiten 4.0 besteht auch darin, dass traditionelle KI eingesetzt wird, um Bewerber/innen anhand vorgegebener Kriterien zu bewerten und eine Vorauswahl zu treffen. Mit Hilfe von Machine Learning (ML) Algorithmen können Daten analysiert werden, um Muster zu erkennen und Vorhersagen zu treffen. Zudem können mit Hilfe von Generativer KI (Gen-KI) neue Inhalte erstellt werden, wie oben am Beispiel von Chatbots erläutert.

Wie «funktioniert» KI?

Künstliche Intelligenz basiert auf Algorithmen und der Verarbeitung großer Datenmengen. „Schwache“ KI löst spezifische Aufgaben, z. B. die Erkennung von Mustern oder die Analyse von Textdaten. „Starke“ KI hingegen strebt danach, kognitive Fähigkeiten des Menschen in Gänze zu replizieren. „Starke“ KI wird bis heute noch nicht erreicht und es muss auch in Frage gestellt werden, ob das jemals der Fall sein wird. Generative KI, wie sie in Chatbots zu finden ist, erstellt neue Inhalte, indem sie den nächsten wahrscheinlichsten Schritt in einer Sequenz vorhersagt.

Die Stärken der KI liegen in ihrer Geschwindigkeit und Kapazität, Daten zu verarbeiten. Aber sie bleibt in vielen Bereichen transparent. Sie stellt eine Black Box dar, deren Prozesse nicht nachvollziehbar sind. Zudem spiegeln KI-Modelle die Werte und Vorurteile ihrer Entwickler/innen wider, was ethische Fragen aufwirft. Um KI verantwortungsvoll zu nutzen, müssen diese Aspekte in der Anwendung berücksichtigt werden. KI „versteht“ nicht. Dennoch wird durch die Anwendung von KI-Algorithmen suggeriert, dass dies der Fall ist, wie in der folgenden Abbildung dargestellt:



Potenzielle Gefahren

Die Integration von KI und Chatbots in die Beratung birgt Risiken. Zu bedenken ist, dass Aufgaben und Kompetenzen, die an eine KI abgegeben werden, früher oder später vom Menschen „verlernt“ werden. Eine potenzielle Gefahr dabei ist der Verlust grundlegender menschlicher Fähigkeiten wie Denken **und** Fühlen.

Die Abhängigkeit von Technologien kann dazu führen, dass Menschen weniger kritisch hinterfragen und wichtige **Denkprozesse** verlernen. Das kann am Beispiel der automatisierten Navigation veranschaulicht werden: Wir perfektionieren dabei zwar das Bedienen einer Navigations-App und trainieren unsere „digital skills“, dabei kann aber sowohl das räumliche Denken (z. B. Orientierung in einer Stadt) als auch der Bezug zum lokalen Kontext (z. B. zur Stadt und zu den Menschen in der Stadt, in der wir uns gerade befinden) verloren gehen.

Die Abhängigkeit von Technologien kann auch dazu führen, dass Menschen wichtige **Fühlprozesse** verlernen. Das kann am Beispiel der übermäßigen Nutzung der sozialen Medien (z. B. YouTube, Instagram, LinkedIn, Tiktok, ...) veranschaulicht werden. Unser Klickverhalten wird dabei im Sinne der App-Anbieter/innen optimiert, damit diese möglichst viel Werbung schalten können. Zu diesem Zweck muss unser Fühlen – z. B. das Gefühl des „Genug-Habens“ – möglichst ausgeschaltet werden. Verschiedene Industrien (z. B. Lebensmittel, Elektronikgeräte, Mode und eben auch die BigTech) nutzen KI-Algorithmen gezielt, um uns zu suggerieren, dass wir niemals genug von etwas haben sollten. Wenn wir dieses Prinzip noch etwas weiter fassen, so kann festgehalten werden, dass darauf auch das gesellschaftliche (z. B. Rentensystem) und wirtschaftliche System (z. B. Wirtschaftswachstum), in dem wir leben, aufbaut – mit allen Vor- und Nachteilen, die damit verbunden sind!

Ethische Bedenken beim Einsatz von KI-Algorithmen in der Beratung betreffen insbesondere die bereits erwähnte Intransparenz von KI-Systemen, aber auch den Datenschutz und die potenziellen Verzerrungen durch die Werte der Entwickler/innen. Diese Entwicklungen werfen die Frage auf, wie der Einsatz von KI so gestaltet werden kann, dass sie den Menschen möglichst dort ergänzt, wo es auch in seinem Sinne ist (und nicht nur im Sinne der App-Entwickler/innen). Das kann beispielsweise bei der Verarbeitung von großen Datenmengen der Fall sein. Dabei stellt der Berufsformat¹ in Österreich ein vielversprechendes Beispiel dar.

Abschließend bleibt nochmals festzuhalten, dass der Einsatz von KI in der Beratung sorgfältig geplant werden muss. Sie kann Prozesse unterstützen, diese aber nicht vollständig übernehmen.



Prof. Dr. Marc Schreiber
ist Psychologe, Laufbahnberater und Professor für Laufbahn- und Persönlichkeitspsychologie am IAP Institut für Angewandte Psychologie der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Auf der IAP-Homepage finden Sie weitere Infos: www.zhaw.ch/de/ueberuns/person/scri/

ANNEX I PROGRAMM

Das Potenzial von Künstlicher Intelligenz in der Bildungs- und Berufsberatung



14. November 2024 | Kardinal König Haus
Kardinal- König-Platz 3 | 1130 Wien

Euroguidance Fachtagung 2024

Die Euroguidance Fachtagung 2024 befasst sich mit den neuesten Entwicklungen sowie innovativen Ansätzen in der Bildungs- und Berufsberatung, insbesondere mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

Die Euroguidance Fachtagung 2024 befasst sich mit den neuesten Entwicklungen sowie innovativen Ansätzen in der Bildungs- und Berufsberatung, insbesondere mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

Wie gehen wir um mit der schnellen Entwicklung der Technologie?
Wie können wir mehr über den optimalen Einsatz digitaler Tools in der Beratung erfahren?
Wie kann Künstliche Intelligenz die Beratung bereichern, und welche Verantwortung besteht dabei für die Beratung?

Freuen Sie sich auf spannende Vorträge, Praxiseinblicke, interaktive Workshops und Networking-Möglichkeiten mit Fachleuten aus der Branche.

Am Nachmittag bieten **fünf parallele Workshops** die Möglichkeit, die Diskussion zu vertiefen und innovative Ansätze im Bereich der Beratung kennen zu lernen.

Wir laden Sie ein, sich auf der Euroguidance Fachtagung 2024 mit Kolleginnen und Kollegen aus Österreich und Europa zu vernetzen! Während der gesamten Veranstaltung bieten eine Projektausstellung sowie ein Erasmus+ Corner Gelegenheit, Projekte kennen zu lernen und Projektideen zu entwickeln.

Seien Sie dabei und gestalten Sie die Zukunft der Bildungs- und Berufsberatung aktiv mit!

#EuroguidanceFachtagung2024 | #AustrianEuroguidanceConference2024

Programm

09:00 – 09:30	Registrierung
09:30 – 09:40	Begrüßung Ernst Gesslbauer, OeAD Abteilung Europa, Bildung, Jugend
09:40 – 09:50	Interaktiver Einstieg ins Thema Michael Bauer-Leeb
09:50 – 10:10	Fit für Beratungsformen der Zukunft mit Euroguidance Carin Dániel Ramírez-Schiller, OeAD Abteilung Europa, Bildung, Jugend
10:10 – 10:30	Schritt für Schritt in die Zukunft! Bildungs- und Berufsorientierung sowie Laufbahnberatung in Österreich Ursula Fritz, Evelin Langenecker, BMBWF, Abteilung I/6 Jeremias Stadlmair, BMBWF, Abteilung I/13
10:30 – 11:00	Pause und Reise durch den Methodenmarkt
11:00 – 11:40	Key Note „Digital technology and career guidance“ (auf Englisch) Alison Burke, Analyst, OECD, Directorate for Education and Skills
11:40 – 12:15	Podiumsdiskussion – Künstliche Intelligenz in der Bildungs- und Berufsberatung zwischen Innovation und Verantwortung – Impulse aus Österreich Christine Bauer-Grechenig, BiBER Sonja Karbon, Karbon Consulting Manuela Vollmann, ABZ*AUSTRIA
12:15 – 12:30	Einführung in die Workshops
12:30 – 13:45	Mittagspause
13:45 – 15:30	Thematische Arbeit in fünf parallelen Workshops
15:30 – 16:00	Wrap-Up der Workshops (Miniplena)
16:00 – 17:00	Ausklang bei einem Glas Wein

Moderation:
Michael Bauer Leeb

Workshops

13:45 – 15:30

KI trifft Beratung: Neue Wege in der Bildungsberatung durch Künstliche Intelligenz – Ein praxisorientierter Workshop

In der modernen Bildungsberatung spielt Künstliche Intelligenz eine immer größere Rolle. Sie bietet zahlreiche Möglichkeiten, um Beratungsprozesse zu optimieren und zu personalisieren. In diesem praxisorientierten Seminar erfahren Sie, wie KI-Tools effektiv in Ihrer täglichen Arbeit eingesetzt werden können:

- Erleichtern Sie Ihre täglichen Aufgaben mit KI-Tools.
- Unterstützen Sie kreative Prozesse in der Beratung mithilfe von KI.
- Nutzen Sie Chatbots zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

Es werden **praxisorientierte Methoden zur Texterstellung und -analyse** vorgestellt. Zudem bekommen Sie einen ersten Einblick, wie Sie eigene GPT-Modelle erstellen können, um maßgeschneiderte KI-Assistenten für Ihre spezifischen Aufgaben zu entwickeln.

Aufgrund der praxisorientierten Ausrichtung profitieren Sie am meisten davon, wenn Sie ein mobiles Endgerät (Smartphone, Laptop, Tablet) mitbringen und über einen Zugang zu einem KI-Tool wie ChatGPT, Claude, etc. verfügen (die kostenlose Basisversion genügt).

WORKSHOP I
auf Deutsch

Experte:
Gerhard Hintenberger,
Psychotherapeut und Supervisor sowie Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten

Moderation:
Arabella Seits, OeAD/Euroguidance

Einsatz und Umgang von KI in der Bildungs- und Berufsberatung: Nutzen und Grenzen

Aufbauend auf einem Beitrag von BiBER Bildungsberatung und dem AMS Salzburg auf der Veranstaltung „Künstliche Intelligenz zwischen Innovation und Verantwortung“ von Anfang Juni 2024 in St. Virgil liegt der Fokus nun neben der Informationsgewinnung für die Beratung auf weiteren Einsatzmöglichkeiten, der Entwicklung von Rahmenbedingungen für eine sensible Verwendung sowie der entsprechenden Weiterbildung.

Die beiden Einrichtungen der Bildungsberatung Salzburg geben Einblicke in die Praxis und zeigen die Nutzbarkeit aber auch die Grenzen und Risiken der Verwendung der Künstlichen Intelligenz in der Bildungs- und Berufsberatung auf.

Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen zum Informations- und Erfahrungsaustausch, wo sich der Einsatz der KI bewährt hat und wie Weiterentwicklung aussehen könnte.

WORKSHOP II
auf Deutsch

Expertinnen und Experten:
Christine Bauer-Grechenig,
Andreas Lutzmann
Laura Eder; BiBER
Bildungsberatung Salzburg
Marco Wuppinger,
Arbeitsmarktservice Salzburg

Moderation:
Sabine Wagner, OeAD
Erasmus+ Erwachsenenbildung

ANNEX II

METHODENMARKT

WORKSHOP III

auf Deutsch

Expertinnen:

Sonja Karbon, Karbon Consulting GmbH
Sylvia Zumtobel, Arbeitsmarktservice Tirol

Moderation:

Andrea Nakarada, OeAD/EPALE

WORKSHOP IV

in English

Experts:

Hanna Voronina, PhD in Education, Senior researcher at the Institute of Problems on Education of the National Academy of Educational Sciences of Ukraine

Alison Burke, Analyst, OECD, Directorate for Education and Skills

Facilitator:

Eva Baloch-Kaloianov, OeAD/Euroguidance

WORKSHOP V

auf Deutsch

Experte:

Marc Schreiber, Professor für Laufbahn- und Persönlichkeitspsychologie, Berater und Dozent an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Institut für Angewandte Psychologie IAP

Moderation:

Susanne Krischanitz, OeAD/Euroguidance

Auf Suchspur von KI-Kompetenzen – Sind Bildungs- und Berufsberater:innen die neuen IT Expert:innen der Zukunft?

In diesem Workshop erkunden wir die Vielfalt von Künstlicher Intelligenz unter Berücksichtigung der verschiedenen Aspekte, welche in der Anwendung von KI zu berücksichtigen sind. Der Fokus steht ganz im Zeichen von KI-Kompetenzen und wir gehen der Frage nach, welche KI-Kompetenzen Bildungs- und

Berufsberater:innen benötigen, um auch in Zukunft qualitativ hochwertige Beratung zu leisten. Dabei beleuchten wir vorhandene Definitionen mit dem Bedarf aus der Praxis, um einen bestmöglichen Transfer zu gewährleisten.

Digital Tools for career guidance of displaced youths, with a special focus on Ukrainians abroad

Hanna Voronina, co-author of "ETF – National career development support systems review: Ukraine", will give insight into the career guidance system of Ukraine, highlighting various Ukrainian career guidance online services for youth, including pre-conflict initiatives such as "Career Hub Ukraine" and – partly AI-based – digital platforms for vocational education and training, that could be used in guidance for displaced Ukrainians abroad.

Alison Burke will support the workshop by including OECD findings on career development needs of displaced youth in general. What specific holistic guidance approaches (including psychological counselling) could be beneficial in fostering resilience and empowering individuals in their career development and how can Artificial Intelligence be utilized?

Find out about various tools and join the exchange of experience!

KI in der Beratung – Fluch oder Segen?

Spätestens seit der Veröffentlichung von ChatGPT sind KI-Anwendungen mit Chatbots in aller Munde. Chatbots simulieren menschliche Interaktion und suggerieren gleichzeitig, Fakten aus dem Internet transportieren zu können. Das ist eine Kombination von Kompetenzen, die bisher nur dem Menschen zugeschrieben wurde.

Was bedeutet diese Entwicklung für die Beratung? Müssen wir uns in Acht nehmen? Werden Chatbots unsere Beratungsarbeit verändern? Oder handelt es sich um einen

weiteren Hype, der bald wieder vorbei ist? Im Workshop werden mögliche Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Chatbots in der Beratung (z.B. Verfassen von Motivationsschreiben) skizziert und diskutiert. Dabei wird zwischen Prozess- und Expert:innenberatung unterschieden.

Erasmus+ Projekte

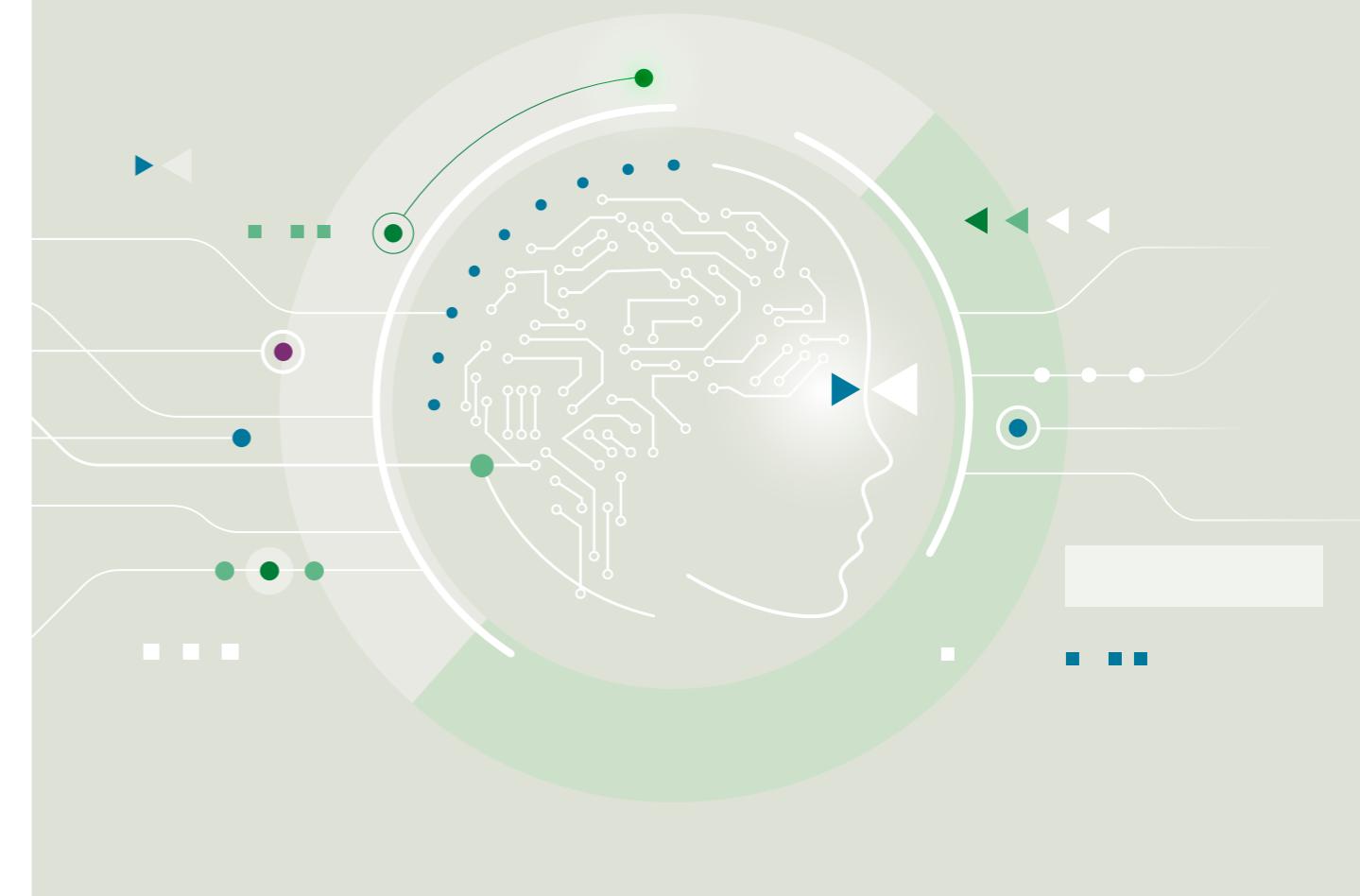
- Erasmus+ CGC – Roundabouts for Digital Transformation (CGC-DigiTrans)
- Erasmus+ EULEP
- Erasmus+ Careerbot – Chatbot-basierte Berufsberatung
- Erasmus+ Flows – Weiterbildung, Outreach und Working Skills

Beratungsinstitutionen & Tools

- AMS Berufsinfomat + AMS Methodenhandbücher
- ABZ*AUSTRIA – Kompetent für Frauen und Wirtschaft

Regionale und EU-Netzwerke sowie Erasmus + Corner

- Bildungs- und Berufsberatung Kärnten
- Euroguidance, Europass, EPALE
- Erasmus+ Erwachsenenbildung Corner



Erasmus+ Projekte



Erasmus+ CGC – Roundabouts for Digital Transformation (CGC–DigiTrans) – Professional Guidance & Counseling (CGC) in Multi-Actor-Networks

Digital technologies are transforming workplaces, creating a rising demand for robust digital skills. Yet, employees with limited digital abilities, especially those in semi-skilled roles, risk falling behind. The CGC-DigiTrans project addresses this by developing the „CGC Roundabouts for Digital Transformation“ – an innovative consulting method. This approach enables practitioners to identify employer and customer needs, select appropriate digital qualifications, and support training. The method relies on the digital competencies and networking abilities of counseling professionals, engaging them

in collaboration with experts from consulting, continuing education, and human resources.

The Erasmus+ KA2 project will produce a method manual, curriculum, and training seminars, tested in both academic and professional contexts. Through local practitioner networks in Germany, Italy, Austria, and the Netherlands, the project ensures practical relevance and adaptability across national settings. The CGC-DigiTrans initiative empowers consulting practitioners to align digital skills development with the needs of employees, companies, and vocational training providers.

Website
digitransformation.net
Contact Person Austria
martin.stark@donau-uni.ac.at
Project coordinator
peter.weber@hdba.de



Erasmus+ EULEP

Das EULEP-Projekt wurde ins Leben gerufen, um eine transnationale Plattform für berufliche Bildung und Ausbildung (VET) zu schaffen, die regionale und EU-weite Prioritäten berücksichtigt. Ziel ist es, Themen wie Künstliche Intelligenz, Virtuelle Realität und Soziale Innovation weiterzuentwickeln und so das lebenslange Lernen in Unternehmen zu fördern.

Im Mittelpunkt steht die European Learning Experience Platform, an der 20 Organisationen aus 8 Ländern beteiligt sind. Gemeinsam gestalten sie die kontinuierliche VET attraktiver und entwickeln maßgeschneiderte Schulungsangebote für Unternehmen. Die Partner setzen Zentren für berufliche Exzellenz in ihren Regionen auf, um die

kontinuierliche berufliche Weiterbildung (C-VET) zu fördern und Unternehmen bei der Innovation zu unterstützen.

Die Initiative zielt darauf ab, C-VET für junge Menschen und Erwachsene ansprechender zu gestalten und auf die Bedürfnisse von Unternehmen und den sich wandelnden Arbeitsmarkt einzugehen. Zudem wird die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, VET-Anbietern und Europäischen Digitalen Innovationszentren gestärkt. Die Initiative „Centres of Vocational Excellence“ der Europäischen Kommission verfolgt einen bottom-up-Ansatz, um die Anpassung der Qualifikationen an sich ändernde wirtschaftliche und soziale Anforderungen zu ermöglichen.

Website
eulep.eu
Kontakt
nadine.schoenstedt@wko.at

Erasmus+ Careerbot – Chatbot-basierte Berufsberatung

Das CareerBot-Projekt hat vier zentrale Ergebnisse geliefert, die die Digitalisierung der Berufsberatung unterstützen: Das CareerBot-Tool bietet als innovativer Chatbot eine Plattform für hybride Beratungssitzungen und stellt präzise Arbeitsmarktinformationen (LMI) bereit. Eine begleitende Methodik sorgt für die nahtlose Integration des Tools in Beratungsprozesse. Ein speziell entwickeltes Schulungsprogramm erhöht die digitale Kompetenz der Berufsberater/innen und optimiert deren Einsatzmöglichkeiten.

Ergänzend bietet ein Transfer-Handbuch praxisorientierte Anleitungen zur Implementierung, mit Schwerpunkt auf Organisationsentwicklung (OD), um eine nachhaltige Verankerung zu gewährleisten.

Die Projektergebnisse unterstreichen das Potenzial digitaler Lösungen, die Effizienz von Beratungssitzungen zu steigern und Berufsberater/innen bei der flexiblen Anpassung an die sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes zu unterstützen.

www.careerbot.eu
info@hafelekar.at

[Website](#)
[Kontakt](#)



Erasmus+ Flows – Weiterbildung, Outreach und Working Skills

Das Projekt FLOWS hat das Ziel, einen Rahmen für die Berufsberatung zu schaffen, der Beratenden hilft, eine zukunftsorientierte Karriereplanung für marginalisierte junge Arbeitssuchende anzubieten.

die Bedürfnisse beteiligter Arbeitssuchender berücksichtigt.

Im Fokus steht die Unterstützung dieser Zielgruppe bei der Integration in eine zunehmend digitale und technologische Arbeitswelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Erkennung und Förderung von transversalen Fähigkeiten, die eine langfristige Beschäftigung sichern und die beruflichen Perspektiven der jungen Menschen verbessern.

Ein weiteres Resultat ist ein spezielles Tool, das die Methodik und Inhalte zur Förderung von Ausbildungs- und Digitalisierungsanforderungen vermittelt. Zudem werden Schulungsmodule für Beratende und eine Online-Plattform entwickelt, um die digitalen Fähigkeiten der Zielgruppe zu stärken.

Zu den wichtigsten Ergebnissen des Projekts gehört die Entwicklung eines Rahmenkonzeptes, das die zentralen Kompetenzen für den künftigen Arbeitsmarkt beschreibt und

Der FLOWS-Ansatz wird durch eine Pilotphase mit psychometrischer Bewertung erprobt. Diese führt zu einer Methode, die Berufsberater/innen hilft, junge Arbeitssuchende nachhaltig und zukunftsgerichtet zu unterstützen. Das Projekt trägt so zur besseren Eingliederung in den Arbeitsmarkt und zur Förderung der Chancengleichheit bei.

www.flows-project.eu
info@hafelekar.at

[Website](#)
[Kontakt](#)



Beratungsinstitutionen & Tools



Der AMS-Berufsinfomat

Anfang 2023 hat das AMS im Zuge des Hypes um ChatGPT beschlossen ein KI basiertes Tool zu entwickeln, dass sowohl alle daran interessierte Personen, als auch die AMS Kolleginnen und Kollegen bei der Berufs- und Ausbildungsinformation unterstützen soll. Nach einer Pilotphase, bei der AMS-intern ein Prototyp verwendet und weiterentwickelt wurde, ging der AMS Berufsinfomat mit Anfang Jänner 2024 online. Seit damals ist er für alle Interessierten frei zugänglich und beantwortet Fragen zu Berufsbildern, Ausbildungsmöglichkeiten, Gehaltsniveaus, Weiterbildungen und ähnlichen berufsbezogenen Themen schnell und effizient.

Zur Formulierung dynamischer Antworten nutzt der AMS Berufsinfomat fortschrittliche

KI-Technologie, insbesondere generative AI von LLMs (Large Language Models). Als Quellen für sein Wissen dienen ihm die wesentlichen berufsbezogenen AMS-Tools, wie das Berufsinformationssystem (BIS), das Berufslexikon und der Ausbildungskompass, deren Informationen er laufend und aktualisiert erhält.

Wichtig: Da hinter dem Berufsinfomaten kein Mensch, sondern eine KI steht und Maschinen sich irren können, sind überraschende oder fehlerhafte Antworten möglich. Der Berufsinfomat ersetzt daher keine persönliche Beratung durch eine reale Person. Menschliche Berater/innen können aufgrund ihres Fachwissens und Erfahrungen individuell und emphatisch auf Bedürfnisse, Stärken und Schwächen eingehen.

Website
Kontakt

eulep.eu
nadine.schoenstedt@wko.at



AMS Methodenhandbücher

Das AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI), hat zahlreiche Methodenhandbücher für Trainer/innen in BO-Kursen sowie für Bildungs- und BerufsberaterInnen herausgegeben. Die Handbücher sowie der AMS report 120/121: „Die Transformation der Arbeits- und Berufswelt“ liegen zur freien Entnahme im Methodenmarkt auf.

Darüber hinaus stehen alle Methoden virtuell auf der Methodendatenbank des AMS zur Verfügung.

Methodendatenbank
E-Library

www.ams-forschungsnetzwerk.at/methoden/home.asp?sid=588081276
forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary.html

ABZ*AUSTRIA – Kompetent für Frauen und Wirtschaft

ABZ*AUSTRIA ist eine Social-Profit-Organisation, zur Förderung von Arbeit (A), Bildung (B) und Zukunft (Z), die auf gesellschaftlichen Nutzen ausgerichtet ist und das Ziel hat, Win-win-Situationen für alle zu schaffen. Rund 200 Mitarbeiter/innen engagieren sich in elf Standorten und drei Bundesländern für die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt, in der Wirtschaft und in der Bildung.

Bis zu 8.000 Kund/innen pro Jahr nutzen die Angebote der Organisation, um gestärkt in ihre berufliche Zukunft zu gehen. Für Frauen bietet ABZ*AUSTRIA seit über 30 Jahren

Angebote mit dem Ziel den Zugang zu Qualifizierung zu erleichtern, um ihre Chancen am Arbeitsmarkt zu erhöhen bzw. die existenzsichernde Integration oder Reintegration ins Erwerbsleben zu schaffen.

Bei ABZ*AUSTRIA werden Know-how, innovative Lern- und Qualifizierungsansätze und die Kompetenz im Herstellen von Vielfalt und Chancengleichheit vereint. Gemeinsam werden Lösungen gefunden, die den Anforderungen unserer Kund/innen gerecht werden und sie dazu befähigen, zukünftige Herausforderungen am Arbeitsmarkt zu meistern.

www.abzaustria.at/de
abzaustria@abz-austria.at

Website
Kontakt



Regionale und EU-Netzwerke sowie Erasmus + Corner



Bildungs- und Berufsberatung Kärnten – Orientierung und Unterstützung für Bildungs- und Berufswege

Die Bildungs- und Berufsberatung Kärnten unterstützt Menschen in verschiedenen Lebensphasen bei der aktiven Gestaltung ihrer Bildungs- und Berufswege. Unser Angebot richtet sich an Erwachsene, die sich beruflich neu orientieren oder weiterentwickeln möchten, an Wiedereinsteiger*innen sowie an Personen in beruflichen Veränderungsphasen. Auch diejenigen, die eine Umschulung oder eine neue Qualifikation anstreben, finden bei uns kompetente Unterstützung.

Mit individueller Beratung, Workshops und Online-Angeboten erleichtern wir den Zugang

zu Bildungs- und Berufsmöglichkeiten. Im Fokus steht die Förderung von Selbstkompetenz und das Erkennen persönlicher Potenziale. Unsere Berater*innen begleiten Ratschende individuell und unterstützen dabei, klare Perspektiven zu entwickeln – stets orientiert an den persönlichen Voraussetzungen und Zielen.

Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Bildungsträgern und Unternehmen bieten wir eine praxisnahe und gut vernetzte Beratung. So sind wir die erste Anlaufstelle für alle, die sich beruflich weiterentwickeln oder neue Perspektiven schaffen möchten.

Website
Kontakt

www.bildungsberatung-kaernten.at
office@bildungsberatung-kaernten.at



Europass

Mach deinen nächsten Karriereschritt mit Europass! Vergleichbar, kostenlos und in 31 Sprachen verfügbar!

Europass ist ein kostenloses Tool der Europäischen Union und steht allen Bürger*innen, Institutionen und Unternehmen zur Verfügung, um persönliche Bildungswege und die Berufsbildung zu planen. Im Europass Portal können Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen klar und einheitlich dargestellt werden.

So kann man einen maßgeschneiderten Lebenslauf direkt aus seinem persönlichen Profil generieren und eine strukturierte,

ansprechende und professionelle Bewerbung aufsetzen. Dabei sind die Europass Bewerbungsunterlagen nur ein Teil des Europass Portals. Weitere Features sind ein Test der eigenen digitalen Kompetenzen und Berufs- und Bildungsabschlüsse durch Zeugnis-erläuterungen europaweit vergleichbar zu machen. Mit dem Europass Mobilitätsnachweis können zudem Auslandserfahrungen zu Lern- und Ausbildungszwecken umfassend sichtbar gemacht werden.

Am Europass-Portal befindet sich auch die Infrastruktur für die Europäischen Digitalen Bildungsnachweise, welche die Ausstellung von digitalen Zertifikaten in ganz Europa effizienter und sicherer machen.

Website
Kontakt

www.europass.at
europass@oead.at



Euroguidance

Der OeAD / Euroguidance Österreich unterstützt als Teil des europäischen Euroguidance Netzwerks die europäische Anbindung der österreichischen Bildungs- und Berufsberater*innen an europäische Kontexte. Euroguidance Österreich bietet

- jährliche Veranstaltungen wie die Euroguidance Fachtagung und das grenzüberschreitende Cross Border Seminar
- einen grafischen Überblick über das österreichische Bildungssystem auf der Webseite bildungssystem.at sowie Printprodukte zum Bildungssystem

Methodendatenbank
E-Library

www.euroguidance.at; www.bildungssystem.at
info@euroguidance.at



EPALE

Die europäische Erwachsenenbildungs-Community auf EPALE, der E-Plattform für Erwachsenenbildung in Europa, ist im achten Jahr seit ihrer Gründung 2015 auf über 150.000 Mitglieder herangewachsen. EPALE User profitieren vom gegenseitigen Austausch ihrer Expertise und ihres Wissens als Erwachsenenbildner*innen.

Werden auch Sie Teil der Erwachsenenbildungsgemeinschaft! Als EPALE-Mitglied können Sie aktuellen Themen mitdiskutieren. EPALE eignet sich hervorragend, um Projektpartner zu finden oder Erfahrungen und Ideen

im Zusammenhang mit Ihrem Erwachsenenbildungsprojekt zu teilen.

Werden Sie Mitglied von EPALE und registrieren Sie sich, um Zugang zu hochwertigen Ressourcen in englischer und deutscher Sprache rund um das Thema Erwachsenenbildung zu erhalten. Die EPALE Gemeinschaft sorgt dafür, dass diese umfangreiche Datenbank ständig wächst. Außerdem informiert Sie EPALE über die aktuellsten Neuigkeiten und Entwicklungen aus dem Erwachsenenbildungssektor in ganz Europa!

erasmusplus.at/de/erwachsenenbildung
erwachsenenbildung@oead.at

Website
Kontakt



Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte.

Erasmus+ Corner

Erasmus+ Erwachsenenbildung unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Erwachsenenbildungsinstitutionen und Institutionen mit Bezug zur Erwachsenenbildung.

Ziel ist die Verbesserung der Qualität der Erwachsenenbildung in Europa.

Gefördert wird einerseits die Mobilität von Personal in der Erwachsenenbildung und von erwachsenen Lernenden und andererseits die länderübergreifende Kooperation von Einrichtungen aus verschiedenen Ländern.

Für Einrichtungen der Bildungs- und Berufsberatung bietet Erasmus+ folgende Möglichkeiten:

- Auslandsaufenthalte für Personal in Form von Job Shadowings, Kursen oder Lehraufträgen an einer Gastinstitution in Europa

- Auslandsaufenthalte von erwachsenen Lernenden (unter Beachtung einer inklusiven, ausgewogenen Mischung von Personenprofilen)
- Einladung von Expertinnen und Experten aus Europa an die eigene Institution
- Aufnahme von in Ausbildung befindlichen Erwachsenenbildner/innen aus Europa
- Austausch mit Organisationen in Europa zu einem konkreten Thema und Entwicklung von gemeinsamen Materialien und Konzepten im Rahmen von Partnerschaften für Zusammenarbeit
- EPALE, die E-Plattform für Erwachsenenbildung, mit Zugang zu Ressourcen, interaktiven Diskussionsräumen und Foren rund um Themen der Erwachsenenbildung sowie Möglichkeit des Austausches mit unterschiedlichen Akteuren aus dem Bereich Erwachsenenbildung.

Website
Kontakt

erasmusplus.at/de/erwachsenenbildung
erwachsenenbildung@oead.at

Referenzen

- ARTIKEL 04** ————— OECD (2024), "Digital technologies in career guidance for youth: Opportunities and challenges", OECD Education Policy Perspectives, No. 113, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/c9ab23da-en>.
Alison Burke
Seite 13–15
- OECD (2023), PISA 2022 Results (Volume I): The State of Learning and Equity in Education, PISA, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/53f23881-en>.
- Kettunen, J. and J. Sampson (2018), "Challenges in implementing ICT in career services: perspectives from career development experts", International Journal for Educational and Vocational Guidance, Vol. 19/1, pp. 1-18, <https://doi.org/10.1007/s10775-018-9365-6>.
- Julis, A., I. Fahriza and P. Wulandari (2020), "Digital Literacy as a School Counselor competence in the development of media in guidance services", Jurnal Penelitian Bimbingan dan Konseling, Vol. 5/2, pp. 1-8, <https://jurnal.untirta.ac.id/index.php/JPBK/article/view/10106>.
- Kettunen, J. et al. (2020), "Enhancing Career Practitioners' Understanding and Use of ICT in Guidance and Counselling", in Career and Career Guidance in the Nordic Countries, BRILL, https://doi.org/10.1163/9789004428096_011.
- ARTIKEL 09** ————— Herzog, W. (2022). Menschenbilder in der Psychologie. In M. Zichy (Ed.), Handbuch Menschenbilder. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-32138-3_20-1
Marc Schreiber
Seite 31–33
- Kuhl, J. (2001). Motivation und Persönlichkeit. Hogrefe.
- Kuhl, J. (2018). Individual differences in self-regulation. In J. Heckhausen & H. Heckhausen (Eds.), Motivation and action (pp. 529–577). Springer.
- Schreiber, M. (Ed.). (2022). Narrative Ansätze in Beratung und Coaching. Das Modell der Persönlichkeits- und Identitätskonstruktion (MPI) in der Praxis. Springer Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-37951-3>

— OeAD

IMPRESSUM | **Medieninhaber & Herausgeber:** OeAD-GmbH | Ebendorferstraße 7 | 1010 Wien
Sitz: Wien | FN 320219 k | Handelsgericht Wien | ATU 64808925 | **Geschäftsführer:** Jakob Calice, PhD
Redaktion: Euroguidance Österreich, T +43 1 53408-0, info@euroguidance.at | **Grafik Design:**
Alexandra Reidinger, www.reidinger-grafik.at | **Fotos:** OeAD/APA-Fotoservice/Hörmandinger (S. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 13 oben, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 33 rechts), Alison Burke (S. 13 Chart unten, 14), chat.openai.com (S. 31), Marc Schreiber (S. 32 oben), ChatGPT (S. 32 unten) | **Wien, August 2025**

Der OeAD ist eine Agentur der Republik Österreich.

Diese Publikation wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser;
die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

 /OeAD.worldwide
 /oead.worldwide
 /company/oead-austria
 /TheOeAD

oead.at
oead.at/publikationen
presse.oead.at
oead.at/newsletter
oead.at/socialmedia